

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - SR/010(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag,  10.03.2005	Plenarsaal des Landtages	14:00Uhr	21:00Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung des Beschlussprotokolls der 9.(IV) Sitzung vom 10.02.2005
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Anfragen an die Verwaltung

5.1	Müllheizkraftwerk	F0052/05
5.2	Postfiliale Rothensee	F0054/05
5.3	Ablauf von Bauvorhaben	F0053/05
5.4	Unterbringung in stadteigenen Immobilien	F0060/05
5.5	Hochwasserschutz Berliner Chaussee/Bahndamm	F0087/05
5.6	Berufsorientierung an Magdeburger Schulen	F0062/05
5.7	Sachbeschädigung nach Fußballspielen	F0074/05
5.8	Umsetzung ALG II in Magdeburg	F0082/05
5.9	60. Jahrestag der Befreiung Magdeburgs	F0078/05
5.10	Abstimmung zwischen MMKT und Büro 12hundert	F0077/05
5.11	Zunahme der Ratten- und Mäusepopulation	F0055/05
5.12	Biodiesel für Busse der MVB	F0056/05
5.13	Einstufung beim Arbeitslosengeld II	F0058/05
5.14	Situation älterer Arbeitsloser	F0059/05

5.15	Sachstand Ausschilderung Median Klinik NRZ Magdeburg	F0076/05
5.16	Neue Abfahrt vom Magdeburger Ring auf die Albert-Vater-Straße	F0069/05
5.17	Sportplatz der Grundschule am Westernplan/ Sekundarschule "Friedrich Naumann"	F0068/05
5.18	Vermarktung der Hyparschale im Stadtpark Rotehorn	F0049/05
5.19	Beseitigung illegaler Graffiti an Orten öffentlichen Gedenkens	F0079/05
5.20	Stand des Umzugs des Internationalen Gymnasiums "Pierre Trudeau"	F0085/05
5.21	Bilanz der Baumpflanzungen und -fällungen	F0047/05
5.22	GWA-Mittel	F0070/05
5.23	Telemanneum	F0071/05
5.24	Gehweginstandsetzung Ecke Braunschweiger Straße	F0088/05
5.25	LKW-Verkehr nach Mauteinführung	F0081/05
5.26	Vorkommnisse Wasserkunststraße	F0072/05
5.27	Hundelaufwiesen im Stadtgebiet Magdeburg	F0080/05

5.28	Tempo 30 in der Straße "Am Hopfengarten"	F0075/05
5.29	Hartz IV Fehleinschätzungen - Clement	F0057/05
5.30	Umsetzung des Antrags A0144/04	F0086/05
5.31	Vandalismusschäden	F0083/05
6	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
6.1	Wahl des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0048/05
6.2	Wahl des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Magdeburg BE: Bürgermeister WV vom 04.11.2004	DS0724/04
6.3	Jahresabschluss für das Jahr 2003 der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft "Rotehorn" mbH BE: Bürgermeister	DS0801/04
6.4	Jahresabschluss 2003 der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) BE: Bürgermeister	DS0868/04
6.4.1	Jahresabschluss 2003 der Magdeburger Hafen GmbH (MHG)	DS0868/04/ 1
6.5	Jahresabschluss 2003 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH) BE: Bürgermeister	DS0871/04
6.6	MESSE MAGDEBURG GmbH vormals Magdeburger Messebesitzgesellschaft mbH Jahresabschluss zum 31.12.2003 BE: Bürgermeister	DS0872/04

- 6.7 Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft an den Träger Independent Living DS0862/04  
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit
- 6.8 Widmung der Gemeindestraße "Zum Bördepark" im B-Plan-Gebiet 428-1 DS0796/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.9 Widmung der Gemeindestraßen Zum Handelshof (B-Plan-Gebiet 223-1); Hopfenpark (B-Plan- Gebiet 410-2); Rogätzer Straße (Teilstück - B-Plan-Gebiet 178-4) DS0804/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.10 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 178-4 "Rogätzer Straße" und Änderung des Geltungsbereiches DS0852/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.10.1 Änderungsantrag StBV
- 6.11 Straßename DS0857/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.11.1 Straßename DS0857/04/  
1
- 6.12 Satzung der vereinfachten 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 225-3 "An den Röthen" DS0858/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.13 Teilweise Aufhebung und Neufassung des Beschlusses DS 0496/03 (vom 15. 04. 2004 Stadtrat, 18. 03. 2004 JHA) über die Aufnahme der KJFE Rogätzer Straße - Alte Neustadt in die Jugendhilfeteilplanung nach SGB VIII, § 11 DS0846/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 6.14 Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 366-1 "Hollehochstraße / Dreibrückenstraße" - Geltungsbereich und die Weiterführung eines Teilbereiches A zur Satzung - DS0859/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

- |       |                                                                                                                                                                                                         |            |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 6.15  | Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 366-1A<br>"Hollehochstraße / Dreibrückenstraße", Teilbereich A<br><br>BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr                             | DS0854/04  |
| 6.16  | Änderung des Geltungsbereichs und erneute öffentliche Auslegung<br>des<br>Bebauungsplans Nr.242-1 "Elbebahnhof / Südliches Stadtzentrum"<br><br>BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0012/05  |
| 7     | Einwohnerfragestunde<br><br>Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und<br>17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.                                                      |            |
| 8     | Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge                                                                                                                                                           |            |
| 8.1   | Eckwerte für den Haushalt 2006<br><br>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen<br>WV vom 13.01.2005                                                                                                               | A0183/04   |
| 8.2   | Werbefbanner auf www.magdeburg.de<br><br>SPD- Fraktion                                                                                                                                                  | A0024/05   |
| 8.3   | Unterstützung der FMG<br><br>PDS - Fraktion                                                                                                                                                             | A0021/05   |
| 8.3.1 | Unterstützung der FMG                                                                                                                                                                                   | A0021/05/1 |
| 8.4   | Sachstandsbericht zur städtebaulichen Entwicklung im Breiten Weg<br><br>PDS - Fraktion                                                                                                                  | A0022/05   |
| 8.5   | Städtebauliche Situation in Rothensee<br><br>Hans-Jürgen Zentgraf, PDS - Fraktion                                                                                                                       | A0025/05   |
| 8.6   | Heinrich-Böll-Platz<br><br>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen                                                                                                                                               | A0026/05   |
| 8.6.1 | Heinrich-Böll-Platz                                                                                                                                                                                     | A0026/05/1 |
| 8.7   | Namensgebung Messeplatz                                                                                                                                                                                 | A0027/05   |

	PDS - Fraktion	
8.7.1	Änderungsantrag zur Beauftragung der Verwaltung	
8.8	Tierheim -Neubau Interfraktionell	A0029/05
8.9	Parkmöglichkeiten für Berufsschüler (BbS für Ernährung und Hauswirtschaft) Jana Bork, PDS - Fraktion	A0033/05
8.10	Gewalt an Magdeburger Schulen	A0034/05
8.11	Entwicklungskonzept Rotehornpark PDS - Fraktion	A0035/05
8.12	Ratsinformationssystem PDS - Fraktion	A0037/05
8.12.1	Ratsinformationssystem	A0037/05/1
8.12.2	Ratsinformationssystem	A0037/05/2
8.13	Ampelanlage Am Hopfengarten CDU - Fraktion	A0036/05
8.14	Einsparungen beim Licht Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0032/05
8.15	Ansiedlung von Gesellschaften, die aus Bundesbeteiligungen hervorgegangen sind FDP - Fraktion	A0038/05
8.16	Erteilung von Sendelizenzen für bilinguale Rundfunkangebote BBC und RFI	A0039/05
8.17	Grundschule "Fermersleben"	A0041/05

## Ausschuss für Bildung, Schule und Sport

8.17.1 Grundschule "Fermersleben" A0041/05/1

## 9 Informationsvorlagen

9.1 Ausgleichsflächenmanagement - Bilanz und Weiterentwicklung I0357/04

9.2 Projekt "mitWirkung" der Bertelsmann-Stiftung I0021/05

9.3 Auswertung 3.Sitzung "Jugend im Stadtrat"/Jugendforum I0026/05

## Nichtöffentliche Sitzung

## 10 Beschlussfassung durch den Stadtrat

10.1 Regelung der Nutzungsverhältnisse Rennwiesen Herrenkrug DS0021/05  
BE: Bürgermeister

10.1.1 Regelung der Nutzungsverhältnisse Rennwiesen Herrenkrug DS0021/05/  
1

10.1.2 Regelung der Nutzungsverhältnisse Rennwiesen Herrenkrug DS0021/05/  
2

10.2 Städtebauförderprogramm Stadtumbau Ost, Programmjahr 2005 DS0837/04  
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

10.2.1 Städtebauförderprogramm Stadtumbau Ost, Programmjahr 2005 DS0837/04/  
1

## 10.2.2 2. Änderungsantrag CDU - Salzborn

## 11 Informationsvorlagen

11.1 Information zu den Stadtratsbeschlüssen 287-7(IV)04 und 288-7(IV)04 I0019/05

## 12 Anfragen

12.1 Abfindung F0084/05

### Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

---

Der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge eröffnet die 10. (IV) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	43	“	“
maximal anwesend	49	“	“
entschuldigt	8	“	“

Auf Antrag der Fraktion future! – die jugendpartei nimmt der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 365-10(IV)05

Stadtrat Martin Altmann wird mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Fraktion future! – die jugendpartei ernannt.

Auf Antrag des Jugendhilfeausschusses nimmt der Stadtrat zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 366-10(IV)05

Die Vertretung des Christlichen Vereins Junger Menschen CVJM Magdeburg e.V. im Jugendhilfeausschuss ändert sich ab dem März 2005 wie folgt:

Frau Jost, Simone  
geboren am: 26. Mai 1977  
wohnhaft : Lessingstr. 20, 39108 Magdeburg  
Dipl. Soz.-Pädagogin, Leitende Sekretärin des CVJM Magdeburg e.V.

und als deren Vertreter:

Herrn Anlauf, Thilo  
geboren am: 23. April 1961  
wohnhaft: Braunschweiger Straße 86, 39112 Magdeburg  
z.Z. arbeitslos, Vorstandsmitglied des CVJM Magdeburg e.V.

Des weiteren informiert der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge, dass der Oberbürgermeister in seiner Dienstberatung am 09.02.2005 den Antrag auf Auszeichnung nach § 6 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold für den

Verein Magdeburger Köche  
eingereicht am 13.10.2004  
Gründungsdatum 15. Dezember 1904  
„Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold  
DS0022/05 – Beschluss-Nr. 31-06/05

beschlossen hat.

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

## **1. Erweiterung der TO**

Anträge von Ausschüssen

A0041/05 – Ausschuss BSS  
Grundschule „Fermersleben“

(Abstimmung: 2/3 Mehrheit angenommen)  
als **TOP 8.17**

## **2. zurückgezogene TOP**

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal zieht den TOP 8.6 – Antrag A0026/05 **zurück**.

Die Tagesordnung wird vom Stadtrat einstimmig **beschlossen**.

3. Bestätigung des Beschlussprotokolls der 9.(IV) Sitzung vom 10.02.2005
- 

### **Redaktionelle Änderung der Verwaltung:**

Auf der Seite 35 muss es im 6. Absatz, 1. Zeile richtig heißen:

Die Vorsitzende des Ausschusses Juhi **Stadträtin Wübbenhorst ....**

### **Redaktionelle Änderung der CDU-Fraktion:**

Auf der Seite 23 ist in der Überschrift unter 5.15 die Anfragen-Nr. F0038/05 zu ergänzen.

### **Redaktionelle Änderung der PDS-Fraktion:**

Auf der Seite 13 ist nach der Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker zur Anfrage F0030/05 – TOP 5.2 zu ergänzen:

### **Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.**

Auf der Seite 35 ist im 5. Absatz der 1. Satz wie folgt zu ergänzen:

.... und verweist aus Kenntnis der Ausschusssitzung BSS darauf, dass die Vertreterin des Schullehrerrates der Drucksache zustimmt.

Das geänderte Beschlussprotokoll der 9. (IV) Sitzung des Stadtrates am 10.02.2005 wird vom Stadtrat einstimmig **beschlossen**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 

Hierzu liegt eine schriftliche Tischinformation vor.

5. Anfragen an die Verwaltung
- 

- 5.1. Müllheizkraftwerk F0052/05
- 

5.1 Schriftliche Anfrage (F0052/05) des Stadtrates Zentgraf, PDS-Fraktion

Müllheizkraftwerk

Entgegen der mit der Entscheidung zum Müllheizkraftwerk verbundenen Ankündigung, dass der Müll nicht nur per Straße angeliefert werden wird, steht nun in der Presse, dass der Müll ausschließlich per Straße angeliefert wird.

Wenn, wie bekannt gegeben, künftig 300 LKW täglich das MHKW anfahren und natürlich wieder verlassen entstehen für die Ortslage Rothensee einige Belastungen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Abgasbelastungen durch die sicherlich mit Dieselmotoren betriebenen Fahrzeuge kommen auf die Ortslage Rothensee zu?
2. Sind alle diese Fahrzeuge mit Rußpartikelfilter ausgestattet, um den mit dieser Menge von Fahrzeugen verbundenen Ausstoß von krebserregenden Rußrückständen aus der Dieselmotorenverbrennung zu minimieren?
3. Warum schmückt sich die Stadt Magdeburg eigentlich nicht mit dem Namen MHKW Magdeburg?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Zu Dieselmotorkraftfahrzeugen in Rothensee: Das werden wir, wenn es soweit ist, prüfen. Mir ist unbekannt, ob alle LKW mit Dieselmotorkraftstoff fahren. Es gibt ja Biodiesel und auch andere Dinge, die Mercedes schon eingeführt hat. Das müssen wir abwarten. Ich glaube nicht, dass wir in den Grenzbereich kommen werden. Wir werden das zu gegebener Zeit auch messen lassen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.2. Postfiliale Rothensee

F0054/05

5.2 Schriftliche Anfrage (F0054/05) des Stadtrates Zentgraf, PDS-Fraktion

Postfiliale Rothensee

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
vor wenigen Tagen wurde die Filiale der Deutschen Post Magdeburg-Rothensee (Badeteichstraße) mit Schließung des Geschenkeartikelladens, in dem diese Filiale bestand, geschlossen.

Damit besteht für die Einwohner von Rothensee nur noch eine sehr eingeschränkte Möglichkeit diese Dienstleistung zu nutzen.

Ich frage Sie, Herr Oberbürgermeister:

Ist Ihnen bekannt, ob es bei der Deutschen Post Bestrebungen gibt die für die Einwohner von Rothensee sehr wichtige Einrichtung, ggf. in einem anderen Geschäft wieder zu öffnen?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Antwort.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Was die Post betrifft, gibt es ein Schreiben der Post an mich, dass sie beabsichtigen, zum 30.04.2005 wieder eine neue Filiale in Rothensee zu eröffnen. Es wurden durch die Post viele Stellen angefragt, aber keiner wollte bisher postalische Leistungen in Rothensee übernehmen.

5.3. Ablauf von Bauvorhaben

F0053/05

5.3 Schriftliche Anfrage (F0053/05) des Stadtrates Zentgraf, PDS-Fraktion

## Ablauf von Bauvorhaben

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

gibt es im Zusammenhang mit der 1200jahrfeier der Stadt Magdeburg Auflagen der Verwaltung gegenüber Bauherren die die Genehmigung von Bauaufträgen oder den Ablauf von Bauvorhaben beeinträchtigen?

Wenn ja,

- was beinhalten diese Auflagen,
- für welche Bauvorhaben gelten sie,
- sind diese wirklich unumgänglich
- wer trägt die ggf. dem Bauherren dadurch entstehenden Kosten?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Ich kenne keine diesbezüglichen Auflagen der Verwaltung, die aus Gründen der 1200-Jahr-Feier Baumaßnahmen behindern.

5.4. Unterbringung in stadteigenen Immobilien

F0060/05

### 5.4 Schriftliche Anfrage (F0060/05) des Stadtrates Zentgraf, PDS-Fraktion

#### Unterbringung in stadteigenen Immobilien

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung meiner Fragen:

1. Welche Verwaltungseinheiten, stadteigene Unternehmungen und Vereine sind derzeit noch nicht in stadteigenen Immobilien bzw. in ungeeigneten oder anderweitig verwertbaren Objekten eingemietet? Wäre deren Ansiedlung im gegebenenfalls umzubauenden Haus der Lehrer sinnvoll?
2. Wenn nein, welche Vorstellungen gibt es für kostengünstigere Objekte?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Die WOBAU hat das Haus in einem Tausch bekommen und die Verwaltung wird dort nicht einziehen, weil das Haus für Verwaltungszwecke ungeeignet ist. Wir haben auch keinen Bedarf. Das Haus kann eigentlich nur abgerissen und neugebaut werden.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.5. Hochwasserschutz Berliner Chaussee/Bahndamm

F0087/05

---

5.5 Schriftliche Anfrage (F0087/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

beim Ausbau des Radfahrweges auf der ehemaligen Bahntrasse von Brückfeld bis zur Berliner Chaussee wurden Durchlässe für Strassen erweitert.

Nun sind viele Bürger im ostelbischen Raum der Ansicht, dass der ehemalige Bahndamm im Hochwasserschutz einmal eine Rolle spielte.

Ich frage deshalb, ist der Stadtverwaltung diese Auffassung bekannt?

Der Hammelberg und der Puppendorfer Privatweg überqueren den Bahndamm, eine dritte Verbindung war als Fußweg so ausgebildet, dass sie mittels im Mauerwerk vorhandener Aufnahmevorrichtungen durch Quertraversen bei Hochwasser schnell geschlossen werden konnten.

Das war in dem vergangenen Jahrhundert mehrfach notwendig, nach Aussagen von Anwohnern. Warum wurde der ursprüngliche Zustand nicht wieder hergestellt bzw. die Strasse über den Damm geführt?

Ich bitte um eine schriftliche Antwort.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz:

Die Frage bedarf einer schriftlichen Beantwortung. Ich würde sogar anregen, dass man das im Ausschuss nochmals berät, um die einzelnen Aspekte korrekt beleuchten zu können. Ich kann nur die Kurzinformation geben, dass der Damm keine Hochwasserschutzanlage im Sinne der einschlägigen Vorschriften darstellt. Inwieweit er dennoch diesbezügliche Funktionen übernimmt, sollte man mit den Experten im Detail diskutieren.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.6. Berufsorientierung an Magdeburger Schulen

F0062/05

---

5.6 Schriftliche Anfrage (F0062/05) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Berufsorientierung an Magdeburger Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

im Jahre 2003 startete in Sachsen-Anhalt ein Schulversuch „Beruforientierung“. Ziel war es Schülerinnen und Schülern den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Dazu werden Praktika in verschiedenen Berufsbereichen angeboten, um ein realistisches Berufsbild zu vermitteln. Die bisherigen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudie zeigen den Erfolg des Projekts. In Magdeburg nehmen die Salzmannschule (Schule für Lernbehinderte) und das Technologie- und Bildungszentrum Magdeburg (tbz) an dem Versuch teil. Aus Sicht der CDU-Ratsfraktion ist es wichtig, allen Schülerinnen und Schülern aller Schulformen die gleiche Möglichkeit einer frühzeitigen Berufsorientierung zu eröffnen.

Daher stellen wir folgende Frage:

Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den oben beschriebenen Schulversuch, in angepasster Form, an den Schulen der Landeshauptstadt einzuführen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herrn Krüger in Vertretung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport:

Die Beantragung ist, wie alle anderen Schulversuche auch seiner Zeit, über das Sport- und Schulverwaltungsamt ergangen. Wir haben das unterstützt und auch auf die Situation hingewiesen, dass wir Kosten in diesem Zusammenhang nicht übernehmen können. Wir haben dabei erfahren, dass die Otto-von-Guericke-Universität diesen Schulversuch begleitet. Erkenntnisse liegen dazu bei uns noch nicht vor. Gemäß § 11 des Schulgesetzes können zur Weiterentwicklung der Schulformen und zur Erprobung neuer pädagogischer und organisatorischer Konzeptionen diese Schulversuche durchgeführt werden. Sie bedürfen grundsätzlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde. Das liegt in dem Fall vor. Auch die Regelung zur wissenschaftlichen Begleitung wird dort umgesetzt. Diese Schulversuche, die das Land ausschreibt, werden im Schulverwaltungsblatt veröffentlicht. In der Regel wird der Schulträger auch dann einbezogen. Die wissenschaftliche Begleitung erarbeitet eine abschließende Einschätzung zur Effizienz der Maßnahme und empfiehlt dann der Schulbehörde, in dem Fall dem Kultusministerium, die Weiterführung oder eine Modifikation oder Einstellung. Es ist also so, dass nicht der Schulträger, sondern die Schulbehörde das Ergebnis eines Schulversuches in Kraft setzen kann. Ich werde die Anfrage an das Ministerium richten und Ihnen zu gegebener Zeit weiter Mitteilung dazu machen.

### 5.7 Schriftliche Anfrage (F0074/05) des Stadtrates Lischka, SPD-Fraktion

Sachbeschädigung nach Fußballspielen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie die Volksstimme am 7. März 2005 berichtete, kam es im Anschluss an das Fußballspiel des 1.FC Magdeburg gegen den Hallischen FC vom vergangenen Sonntag zu Ausschreitungen von Fans. Dabei wurden u.a. Straßenbahn- und Busscheiben zerstört.

Daraus ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Welche Schäden sind insgesamt zu verzeichnen?
2. Welche Kosten kommen auf die Stadt zu?
3. Konnten bereits Täter ermittelt werden?
4. Noch am Montag Mittag waren an der Kreuzung Leipziger Straße/ Weinert-Straße zahlreiche umgeknickte Straßenschilder und eine große Fläche mit gesplittertem Glas zu sehen. Gab es Absprachen zwischen den Sicherheitskräften und dem Ordnungsamt bzgl. des Einsatzes während des Spiels und bzgl. der Schadensbeseitigung?
5. Wird in Zukunft regelmäßig damit zu rechnen sein, dass es zum Sonntag ganztägige Hubschraubereinsätze geben wird, die zu einer extremen Lärmbelastung führen?

Ich bitte um die Beantwortung der Fragen gem. § 8 der Geschäftsordnung.

Antwort des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herrn Krüger in Vertretung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport:

Es wurde unter Einbeziehung des Bauordnungsamtes, der Polizeidirektion, dem Ordnungsamt der Stadt, dem Fußballverband Sachsen-Anhalt und dem Sport- und Schulverwaltungsamt das Heinrich-Germer-Stadion oberliga- und regionaligatauglich hergerichtet. Diese Ertüchtigung wurde in einer Abnahme am 27.01.2005 bestätigt. Es wurde keine Auflage erteilt. Die Spielgenehmigung dafür wurde erteilt. Für seitens der Polizei direkt eingeschätzte Risikospiele, z. B. Spiele gegen Halle und Leipzig, wurden besondere Sicherheitsbereiche im Stadion hergestellt. Die beiden Risikospiele haben stattgefunden und es hat sich gezeigt, dass die baulichen Maßnahmen im Stadion nach dem Spiel sich bewährt haben. Das Stadion wird per Vertrag an den jeweiligen Verein zur Durchführung des Spielbetriebes mit den Auflagen zur vollen Wahrnehmung der Verantwortung für Sicherheit und Ordnung, während und nach dem Spiel übergeben. Die Absprachen zwischen der Polizeidirektion und dem Ordnungsamt werden demzufolge in eigener Verantwortung durch den Betreiber und durch den Veranstalter vorgenommen. Über den Einsatz der Polizeikräfte entscheidet die Polizeidirektion eigenständig. Das gilt dann auch für den Hubschraubereinsatz. Schadenhöhen und Täterermittlungen erreichen das Sport- und Schulverwaltungsamt nicht.

Ergänzende Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeinen Verwaltung  
Herrn Platz:

Die Schäden belaufen sich auf ca. 4.000 Euro an Anlagen der MVB. Die MVB ist bemüht, diese Schäden bei den Verursachern beizutreiben. Die Polizei hat 5 Tatverdächtige bereits identifiziert. Insofern sind die Ermittlungen eingeleitet.

5.8. Umsetzung ALG II in Magdeburg

F0082/05

---

5.8 Schriftliche Anfrage (F0082/05) des Stadtrates Franke, FDP-Fraktion

Umsetzung ALG II in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bundeswirtschaftsminister Clement gibt den Kommunen die Schuld für die stark ansteigenden Kosten beim Arbeitslosengeld II. Die Kommunen würden, so Clement, Kompatienten und gelähmte Sozialhilfeempfänger an die Arbeitsagenturen abschieben. Wie bewertet die Sozialbeigeordnete diese Auffassung des Bundeswirtschaftsministers aufgrund Ihrer Erfahrungen mit der Umsetzung des ALG II in Magdeburg?

Um eine kurze mündliche Beantwortung und schriftliche Stellungnahme wird gebeten.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Ich habe mit Herrn Minister Clement persönlich über das Thema gesprochen. Er hat mir gesagt, dass er dieses Zitat der Presse selbst nicht gesagt hat. Es stammt aus Briefen der Krankenkassen an sein Ministerium. Es wird solche Fälle geben, aber wir müssen aufpassen, dass das Thema nicht auseinandergeflückt wird und wir über Themen reden, die eigentlich keinem helfen. Klar ist aber, dass wir als ARGE Magdeburg und die Stadt gemeinsam ein Vierteljahr Zeit hatten, um für über 20.000 Anträge Bescheide zu erteilen. Das ist auch relativ gut im Januar 2005 gelaufen. Da gab es kaum große Beschwerden. Jetzt müssen die Leute erst einmal arbeiten, d.h. es müssen die Widersprüche bearbeitet werden. Wir haben mehr Fälle als prognostiziert worden ist. Im ersten Vierteljahr waren es ungefähr 350 Sozialhilfeempfänger. Der Rest ist arbeitsfähig. Es wird jetzt alles geprüft. Sollte sich jemand darunter befinden, der wirklich nicht arbeitsfähig ist, wird er zurückgesetzt. Wir sollten uns alle bemühen, dass wir zunächst die Vermittlung in Gang bekommen, dass wir den Menschen Angebote machen können. Arbeitsplätze kann aber nur die Wirtschaft schaffen, was bei uns im Osten allerdings sehr schwierig ist. Wir als Stadt können das nicht tun, das müssen andere machen.

---

5.9 Schriftliche Anfrage (F0078/05) des Stadtrates Brüning, PDS-Fraktion

## 60. Jahrestag der Befreiung Magdeburgs

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im kommenden Monat jährt sich die Befreiung Magdeburgs zum 60. Mal.

Der Stadtrat fasste in seiner Sitzung am 2.12.2004 unter TOP 6.16 unten angefügten Beschluss (Nr. 253-6(IV)04) zur Würdigung der Befreiung Magdeburgs durch die US-Streitkräfte am 18.04.1945.

Ich frage Sie aus diesem Anlass, was Sie zur Umsetzung dieses Beschlusses des Stadtrates vorgesehen haben.

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung.

**Protokollauszug:**

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung der Änderungsanträge DS0748/04/1 und DS0748/04/2 einstimmig:

Beschluss-Nr. 253-6(IV)04

1. Der Stadtrat nimmt die Fortschreibung des Rahmenkonzeptes und die Programmauswahl für die Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums im Jahre 2005 zur Kenntnis.
2. In den Haushalt des Jahres 2005 werden Sachmittel in Höhe von 2.020.700,00 Euro eingestellt.
3. Davon werden für die Vermarktung des Stadtjubiläums Mittel in Höhe von 360.000 Euro eingesetzt.
4. Für Veranstaltungen im Stadtraum können von kommerziellen Dienstleistern Mieten erhoben werden. Gleiches gilt für Lizenzen, die in Verbindung zum Stadtjubiläum vergeben werden.
5. Alle Einnahmen im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum werden dem Deckungskreis 1200 Jahre zugeordnet. Die im Haushaltsplan veranschlagten Mittel sind entsprechend des Bedarfs ab dem 1. Januar 2005 verfügbar.
6. Die Würdigung folgender historischer Ereignisse mit herausragender Bedeutung für Magdeburg, die sich im Jahr 2005 zum 60. Mal jähren, ist in das Rahmenkonzept aufzunehmen:
  1. die Befreiung Magdeburgs durch Verbände der 2. US-Panzerdivision und der 30. US-Infanteriedivision von der nationalsozialistischen Herrschaft am 18. April 1945

2. die Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus, die am 8. Mai 1945 mit der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands besiegelt worden ist.

Zur Absicherung der Kostenneutralität im Stadthaushalt ist zu prüfen, ob z. B. das Deutsch – Amerikanische Dialogzentrum, die Landeszentrale für Politische Bildung, Bundeszentrale für Politische Bildung und Stiftungen sich an der Würdigung des Ereignisses beteiligen können.

Entsprechende Würdigungsveranstaltungen sind mit den Deutschland weiten Ereignissen zum 8. Mai abzugleichen.

7. Im Zuge der Haushaltsberatungen sind die Ausgabemittel in angegebener Höhe von 2.020.700,- € festgeschrieben. Mehrausgaben sind nicht zulässig.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Es wird am 17.04.05 eine Veranstaltung stattfinden, vom Büro 12Hundert, anderen Partnern und von der Stadt organisiert, zu diesem Thema im Theater. Wir werden dazu auch Personen einladen, die damals beteiligt waren. Es werden am 17. und 18.05.2005 hier in Magdeburg eine Reihe von Aktivitäten stattfinden. Genaue Daten kann ich auch schriftlich übergeben. Am 8. Mai werden wir nur im kleinen Kreis eine Kranzniederlegung auf dem Nordfriedhof durchführen. Dieser Tag ist geprägt durch Bundesveranstaltungen, zu der auch Vertreter des Landes in Berlin sein werden!

5.10. Abstimmung zwischen MMKT und Büro 12hundert

F0077/05

---

5.10 Schriftliche Anfrage (F0077/05) des Stadtrates Salzborn, CDU-Fraktion

Abstimmung zwischen MMKT und Büro 12hundert

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

uns ist folgender Sachverhalt zur Kenntnis gelangt. Bei dem Versuch Karten für ein Konzert bei der Tourist-Information käuflich zu erwerben, welches durch das Büro 12hundert unterstützt wurde, war dort weder der Termin selbst bekannt, noch ein Kartenkauf möglich.

Daher stelle ich folgende Fragen:

- Wie erfolgt die Terminabstimmung zwischen der MMKT und dem Büro 12hundert?
- Ist es vorgesehen Regelungen zu treffen, dass Karten für Veranstaltungen, die durch das Büro 12hundert unterstützt werden, auch in anderen Vorverkaufsstellen, als nur beim Info-Point Magdeburg 12hundert selbst, käuflich zu erwerben sind?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Aufsichtsratsvorsitzenden der MMKT Herr Dr. Puchta:

Es wäre gut, wenn wir die genaue Veranstaltung wüssten, um die es sich hier gehandelt hat. Zum Grundsätzlichen: Es gibt eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadthallen GmbH und der MMKT. In der Magdeburg Information verkauft nur die Stadthallen GmbH Karten. Zum Thema Abstimmungen: Es gibt mehrere Abstimmungsmöglichkeiten. Einmal gibt es eine Arbeitsgruppe Marketing, in der MMKT, das Büro 12hundert und Pro M vertreten sind. Einmal monatlich findet bei mir dazu eine Abstimmung statt. Zusätzlich gibt es zwischen der MMKT und dem Büro 12hundert für dieses Jahr noch zusätzliche Abstimmungsrunden. Veranstaltungen selbst werden in eine dezentral geführte Datei eingetragen, die jeder selbst führen muss. Es gibt Veranstaltungen, die von den Veranstaltern sehr spät eingetragen werden und dann ist die Kenntnisnahme darüber nicht gegeben. Das ist der Versuch, zumindest die Veranstaltungsvielfalt, die in unserer Stadt da ist, in einer Datei zusammenzufassen.

5.11. Zunahme der Ratten- und Mäusepopulation

F0055/05

---

5.11 Schriftliche Anfrage (F0055/05) des Stadtrates Bromberg, SPD-Fraktion

Zunahme der Ratten- und Mäusepopulation

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der zunehmende Leerstand ganzer Gebäude hat zu einer erheblichen Zunahme der Ratten- und Mäusepopulation geführt. Diese Entwicklung wurde in vielen Fällen die Nachlässigkeit bzw. fehlende finanzielle Möglichkeiten der Eigentümer begünstigt.

Auf Grund der Rolle dieser Tiere als Überträger von Krankheiten, muß es im Interesse der Stadt sein, dieser Situation entsprechend zu begegnen.

Daher ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Magdeburg, hier regulierend einzugreifen?
2. Welche Maßnahmen werden im öffentlichen und im privaten Bereich durchgeführt und mit welche Kosten entstehen dabei für die Stadt?

Ich bitte um die Beantwortung der Fragen gemäß § 8 der Geschäftsordnung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Es gibt eine Schädlingsbekämpfungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt. Da ist geregelt, wie in diesen Fällen vorzugehen ist. Ich habe mir zuarbeiten lassen, dass es 2004 ein sogenanntes Mäusejahr gab, und zwar keine Hausmäuse, sondern Wühlmäuse. Die muss jeder selbst bekämpfen mit den Hausmitteln, die zur Verfügung stehen. Beim Rattenbefall ist das etwas anderes. Die Eigentümer auch die Nutzungsberechtigten sind verpflichtet, Rattenbefall, wenn er wiederholt auftaucht, anzuzeigen. Im Gesundheitsamt gehen wöchentlich etwa bis zu 5 solcher Anzeigen ein. Es wird überprüft, ob es sich um einen Wiederholungsfall handelt und der Eigentümer wird aufgefordert, hier Rattenbekämpfung vorzunehmen. Das wird auch überprüft, ob die Bekämpfung erfolgreich war. Üblicherweise wird das durch private Betriebe durchgeführt. Darüber hinaus haben wir das Problem, dass gerade unterirdisch in der Kanalisation auf 900 km Länge hier Rattenbefall immer wieder festzustellen ist. Hier ist die SWM in der Verantwortung. Ob die Maßnahmen immer ausreichend sind, weil das auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, muss man sich sicherlich auch fragen. Aber es wird etwas getan. Das Gesundheitsamt überprüft das auch.

5.12. Biodiesel für Busse der MVB

F0056/05

---

5.12 Schriftliche Anfrage (F0056/05) des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gestellt von Herrn Westphal

Biodiesel für Busse der MVB

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wie die „Volksstimme“ in ihrer Ausgabe vom 16. 02.05 berichtet, hat bei den MVB die heiße Phase bei der Erneuerung der Busflotte begonnen. Die ersten 7 neuen Dieselbusse werden in das Liniennetz eingefahren.

Die MVB kaufen innerhalb der nächsten 5 Jahre insgesamt 54 Busse dieser Art, die „sowohl zeitgemäßen Komfort für die Fahrgäste als auch hohe wirtschaftliche Effekte bringen“. Wirtschaftlich ausschlaggebend für den Kauf der ersten 7 großen Busse, so wird berichtet, war der auf neuesten Stand gehaltene Dieselantrieb auf der Basis der Euro-4-Norm.

Wir fragen dazu an:

1. Ist davon auszugehen, dass diese neuen Busse aufgrund ihrer hervorragenden technischen Ausstattung auch dazu geeignet sind, den umweltschonenden und dazu noch preisgünstigeren Biodiesel zu tanken ?
2. Wenn ja, warum wird dies nicht auch öffentlich propagiert, um damit auch das in der Stadt ansässige mittelständische Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH zu unterstützen ?
3. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des Antrages A 0072/03 „Bio-Diesel“ sowohl in der Stadtverwaltung als auch bei den städtischen Unternehmen ?

Wir bitten um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung der Anfragen.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Die neuen Busse können nicht mit Biodiesel betankt werden. Die Situation ist so, dass die neuen Busse den Umweltstandard Euro-4-Norm erfüllen. Er ist entsprechend den europäischen Rechtsvorschriften erst ab Oktober 2006 zwingend vorgeschrieben. Das heißt, wir kommen mit diesen Bussen dem Umweltbereich sehr entgegen. Allerdings verbietet der Hersteller aus technisch-konstruktiven Gründen den Einsatz von Biodiesel bei Anwendung dieser sogenannten CRT-Filter, die hier Verwendung finden. Wenn man Biodiesel bei diesen Bussen tanken würde, würde eine Rückstufung in die Euro-3-Norm notwendig werden und dann wären die Busse wiederum ab 2006 nicht mehr einsetzbar.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.13. Einstufung beim Arbeitslosengeld II

F0058/05

---

5.13 Schriftliche Anfrage (F0058/05) des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion

Einstufung beim Arbeitslosengeld II

Bund und Kommunen streiten um die Einstufung beim neuen Arbeitslosengeld II (ALG II) und drohende Mehrkosten. Im Zuge der Hartz-IV-Reform erhalten bisherige Sozialhilfeempfänger ALG II, wenn sie als erwerbsfähig gelten, also zwischen 15 und 65 Jahre alt sind und mindestens drei Stunden am Tag arbeiten können.

Wirtschaftsminister Clement und verschiedene Krankenkassen behaupten Städte und Gemeinde sollen kranke Sozialhilfeempfänger zu Unrecht als arbeitsfähig eingestuft haben und damit wollen Kommunen so Sozialhilfeleistungen und Krankenbehandlungskosten abschieben.

Es gehe dabei um Patienten, die sich im stationären Entzug befinden oder wegen eines Schlaganfalls seit Wochen im Krankenhaus liegen oder ein Koma-Patient, Drogensüchtige in Rehabilitation, Menschen in ambulante- psychiatrischer Behandlung bzw. zu 80 Prozent Schwerbehinderte.

In Sachsen- Anhalt prüft die AOK rund 500 Fälle, für die eigentlich nicht die Bundesagentur für Arbeit, sondern die Kommunen zuständig wären.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Sind Ihnen in der Stadt Magdeburg solche Fälle bekannt?
2. Gab es in diese Richtung gehend bei Ihnen bzw. bei der ARGE Nachfragen, Beschwerden, Hinweise durch die AOK oder andere Kassen?
3. Wie stehen Sie als Oberbürgermeister zu o. g. Anschuldigungen und wie wollen Sie diese entkräften bzw. bei Verfehlungen z. B. durch die ARGE diese aus der Welt schaffen?
4. Ist diese Problematik nicht wiederum dem augenscheinlichen Begehren, die Arbeitslosenzahl „koste, was es wolle“ zu senken und auch damit dem heiß gestrickten SGB II (Hartz IV) geschuldet, dass Fragen des Erwerbsminderungsrentengesetzes und anderer tangierender Gesetze völlig unzureichend bedacht wurden?

5. Wie und über welchen Zeitraum verläuft der Prozess bis ein Mensch in Magdeburg als erwerbsunfähig bzw. teilweise oder dauerhaft erwerbsgemindert eingestuft wird?

Ich bitte um eine mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Zur Frage des angeblichen Missbrauchs bei der Verteilung der Sozialhilfeempfänger ist bei uns kein einziger konkreter Fall bekannt. Das, was dort gemacht worden ist, waren die erwartbaren und auch vom Gesetzgeber geplanten Abläufe. Es war geplant, dass die Sozialhilfeempfänger in die Krankenversicherung und die Rentenversicherung hineinkommen. Das ist jetzt passiert und der Aufschrei bei den Krankenkassen beruht darauf, dass sie jetzt nicht mehr die kompletten Kosten erstattet bekommen vom Sozialamt wie vorher für diejenigen, die nicht versichert waren, sondern einen Beitragssatz, der dann alles abdecken muss. Wenn zu einer Bedarfsgemeinschaft ein kranker Angehöriger gehört, der komatös ist oder andere intensive Behandlungen hat, gehört er jetzt mit in das neue System und muss von dort auch finanziert werden. Das ist kein Missbrauch, sondern vom Gesetzgeber her so gewollt. Insofern ist dieser Aufschrei auch in den Medien für mich nicht nachvollziehbar. Es war von den Kommunen auch angekündigt, dass etwa 90 Prozent der Sozialhilfeempfänger in das neue System überwechseln würden.

Was die Frage der Feststellung der Nichterwerbsfähigkeit angeht, so gibt es auch nach dem Gesetz ein verabredetes Verfahren. Wir sind in Magdeburg so vorgegangen, dass bei all den Fällen, wo nach der Aktenlage über Gutachten oder das Alter feststellbar ist, dass keine Erwerbsfähigkeit vorliegt, diese Fälle bei uns geblieben sind. Das sind ca. 350. In allen anderen Fällen haben wir erst einmal positiv für die Erwerbsfähigkeit entschieden, wohl wissend, dass in manchen Fällen die gutachterlichen Stellungnahmen dann vom Arzt dazu führen, dass die Nichterwerbsfähigkeit festgestellt wird. Wie lange ein solches Verfahren dauert, ist erst einmal so nicht zu prognostizieren, weil es auch von den Rentenversicherungsträgern abhängt. Die meisten der Nichterwerbsfähigen werden in die Rentenversicherung überwechseln und die haben ihre eigenen Zeitabläufe. Von daher kann man das nicht präzise bestimmen, wie lange das Verfahren dauert. In dieser Zeit geht das Jobcenter in Vorleistung und wird hinterher diesen Betrag erstattet bekommen, sodass es auch hier nicht zu finanziellen Verschiebungen kommt, die nicht gewollt sind und auch nicht zu Belastungen des Bundes gehen, die er vorher nicht einkalkuliert hat.

Mit der Ausführung des Oberbürgermeisters zur F0082/05 und der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker zur F0058/05 ist auch die lediglich schriftlich vorliegende Anfrage F0057/05 des Stadtrates Brüning umfassend beantwortet worden.

5.14. Situation älterer Arbeitsloser

F0059/05

---

5.14 Schriftliche Anfrage (F0059/05) des Stadtrates Dr. Hildebrand, PDS-Fraktion

Situation älterer Arbeitsloser

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie die "Financial Times Deutschland" (FTD) berichtet, hat Frank-Jürgen Weise, Chef der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit (BA), gefordert, die Betreuung von älteren Arbeitslosen aus Ostdeutschland zu beenden. "In den neuen Bundesländern können wir vielen Menschen in der derzeitigen Wirtschaftslage kaum etwas bieten", wird Weise in der "FTD" zitiert. Ihnen könne die BA kaum Chancen bieten, so der BA-Chef weiter. Laut Weise muss für diese Menschen ein "Übergang gefunden werden, der auf eine bestimmte Zeit begrenzt ist". Zu den Betroffenen zählt Weise alle Arbeitslosen ab 55 Jahren mit einer nicht mehr aktuellen Qualifikation. Im Osten sind demnach rund 180.000 Arbeitslose 55 Jahre und älter.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie werten Sie als Oberbürgermeister einer Landeshauptstadt in den neuen Bundesländern diese Aussage?
2. Wie viel ältere Arbeitslose gibt es in Magdeburg, die von o. g. Vorstellungen betroffen wären?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie und wie wollen Sie ermöglichen, dass gerade ältere Menschen, die über Lebens- und Leistungserfahrung verfügen, in Würde arbeiten und leben können?

Ich bitte um eine mündliche und schriftlich Beantwortung

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Wir haben in Magdeburg diese Personengruppe immer zu einer Zielgruppe für die Förderung in Beschäftigungsmaßnahmen erklärt. Das ist auch weiterhin so. Ich teile auch nicht die Ansicht, dass es nun völlig auszuschließen ist, dass ein 55-jähriger in den 1. Arbeitsmarkt integriert wird, aber dass die Chancen nicht besonders groß sind, ist auch kein Geheimnis bei einer Arbeitslosigkeit von über 20 Prozent. Insofern wird es unsere Aufgabe hier sein, den 55-jährigen, die wir nicht in den 1. Arbeitsmarkt vermitteln können, sinnvolle und auch langfristige Beschäftigungsangebote auf dem 2. Arbeitsmarkt anzubieten, dass sie sich einbringen können mit ihrer Lebenserfahrung. Es ist bedauerlich, dass wir nicht, wie im Programm „Aktiv zur Rente“ eine 5-jährige Förderung weiter garantieren können und dass dieses Programm jetzt auch so heruntergefahren ist. Das finde ich sehr schade. Dieser Personenkreis ist mit etwa 1200 Personen hier in Magdeburg statistisch erfasst. Das ist eine vorläufige Zahl und nicht die Endzahl. Inhaltlich müssen wir diesem Personenkreis eine Perspektive bieten, möglichst im 1. Arbeitsmarkt. Wenn das nicht geht, eben im 2. Arbeitsmarkt mit sinnvollen Beschäftigungsmaßnahmen.

Ergänzende Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Die Frage ist von Herrn Hildebrandt geschickt gestellt. Ich unterschreibe fast wöchentlich einmal einen Antrag auf Altersteilzeit von Mitarbeitern der Verwaltung mit Geburtsjahr 1951. Ich bin froh darüber, dass ich das machen kann. Wir wollen Platz haben für junge Mitarbeiter irgend wann. Es ist nicht machbar, 55-jährige, insbesondere hier im Osten, auf den 1. Arbeitsmarkt unterzubringen. Wer gut ist auf dem Arbeitsmarkt mit über 55 der wird auch gefragt sein, der findet auch einen Job. Wir sollten wie früher mit dem Programm „Aktiv in Rente“ einen sinnvollen Übergang der Betroffenen in die Rente anstreben.

5.15. Sachstand Ausschilderung Median Klinik NRZ Magdeburg

F0076/05

---

5.15 Schriftliche Anfrage (F0076/05) des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion

Sachstand Ausschilderung Median Klinik NRZ Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in der Dezembersitzung 2004 des Stadtrates stellte ich die Anfrage F0247/04, die sich mit der fehlenden bzw. unzureichenden Ausschilderung der Median Klinik NRZ Magdeburg beschäftigte.

In der damaligen mündlichen Beantwortung der Anfrage wurde erläutert, dass sich die Verwaltung um eine Lösung der geschilderten Problemlage bemühe. Bisher liegt mir keine Information der Stadtverwaltung dazu vor, wie das Problem endgültig gelöst werden soll.

Daher stelle ich folgende Frage:

- Wie ist der Sachstand bei der Problemlösung zur fehlenden bzw. unzureichenden Ausschilderung der Median Klinik NRZ Magdeburg?

Neben einer mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit  
Herrn Dr. Puchta:

Die Medianklinik wird mit drei Schildern ausgeschildert, einmal Magdeburger Ring-Salbker Chaussee, die Kreuzung Ottersleber-Salbker Chaussee und an der Kreuzung Ottersleber Chaussee-Gustav-Ricker-Straße.

5.16. Neue Abfahrt vom Magdeburger Ring auf die Albert-Vater-Straße

F0069/05

---

5.16 Schriftliche Anfrage (F0069/05) des Stadtrates Canehl, SPD-Fraktion

Neue Abfahrt vom Magdeburger Ring auf die Albert-Vater-Straße

Der Volksstimm vom 18.02.2005 war zu entnehmen, dass nach entsprechender Bewilligung eines 75 % Zuschusses nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz mit einem Kostenaufwand von insgesamt ca. 350.000 Euro (Eigenanteil 87.500 Euro) am Magdeburger Ring aus Richtung Süden eine gesonderte Abfahrt auf die Albert-Vater-Straße entstehen soll.

Mit dem Bau könnte im Sommer begonnen werden, falls der Bewilligungsbescheid rechtzeitig erteilt wird. Mit der Maßnahme soll die Leistungsfähigkeit der B 1 erhöht werden.

Daraus resultieren für mich einige Fragen:

1. Gibt es auf der derzeitigen Abfahrt vom Ring auf die B 1 regelmäßig Stauungen, die den Verkehrsfluss auf dem Ring behindern?
2. Wie viel Fläche würde neu versiegelt? Wie viel nach der Satzung geschützte Bäume müssten dazu gefällt werden?
3. Würde die zusätzliche Abfahrt in Richtung Stadtfeld eine Signalsteuerung bekommen?
4. Kann die bisherige Abfahrt in ihrer Breite zurückgebaut werden? Könnte dann auf die Ampelsteuerung in Richtung Universitätsplatz verzichtet werden?
5. Wie viel Autoverkehr (24 Std./Werktag) ...
  - gab es unmittelbar vor Beginn der Baumaßnahme Uniplatztunnel auf der B 1
    - im Abschnitt Walter-Rathenau-Str. (Magdeburger Ring - Uniplatz)
    - im Abschnitt Albert-Vater-Straße (Magdeburger Ring - Stormstraße)?
  - wird auf den beiden genannten Abschnitten erwartet, wenn der Universitätsplatztunnel, der vierspurige Ausbau des Renneweges und die neue Abfahrt verwirklicht sind?

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.17. Sportplatz der Grundschule am Westernplan/ Sekundarschule  
"Friedrich Naumann"

F0068/05

5.17 Schriftliche Anfrage (F0068/05) des Stadtrates Canehl, SPD-Fraktion:

Sportplatz der Grundschule am Westernplan/Sekundarschule „Friedrich Naumann“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

der Sportplatz des Schulkomplexes an der Albert-Vater-Straße 72 wird von Jugendlichen nicht nur zum Fußballspielen und als Treffpunkt genutzt, sondern es kommt regelmäßig zu unkontrolliertem Alkoholgenuss, Vandalismusschäden und zu starken Verunreinigungen:

- Die Grundschule hat deshalb schon vor längerer Zeit das sogen. „Grüne Klassenzimmer“ aufgeben müssen.
- Es werden in der Westfassade der Schule immer wieder Fensterscheiben eingeworfen.
- Insbesondere an Montagen - verstärkt in den Sommermonaten - muss der Sportunterricht im Freien ausfallen, weil die Sportflächen z.B. Weitsprunganlagen übersät von Glasscherben und leeren Flaschen sind.
- Von den 8 ehemals vorhandenen Sitzbänken ist keine mehr benutzbar, da sämtliche Holzteile fehlen.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Wie oft musste im letzten Jahr der Sportunterricht im Freien an den beiden Schulen wegen dieser Problematik ausfallen?
2. Ist es sinnvoll, dass die Wach- und Schließgesellschaft GmbH zeitlich begrenzt auf einen Monat mit nächtlichen Außenobjektkontrollen am Freitag, Samstag und Sonntag beauftragt wird?  
(Antwort der KGM vom 04.02.05 auf ein Schreiben der Schulleitung).
3. Kann hier nicht ähnlich der Praxis auf den Spielplätzen das Alkoholverbot durchgesetzt und durch den Stadtordnungsdienst überwacht werden?
4. Welche Angebote bezüglich sinnvoller Beschäftigung kann das Jugendamt oder die Schulverwaltung den Jugendlichen machen?  
(Es handelt sich bei den Jugendlichen in erster Linie um ehemalige Schüler der Sekundarschule „Friedrich Naumann“. Bis Ende 2003 gab es hier ausgehend vom Hortgebäude eine offene Jugendarbeit.)

Ich bitte um eine kurze mündliche und eine umfassende schriftliche Antwort.

Antwort des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herrn Krüger in Vertretung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport:

Das ist ein Thema, das uns leider immer wieder beschäftigt hat und auch weiter beschäftigen wird, nicht nur an diesem Standort. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter der Sekundarschule, die Grundschule habe ich leider nicht erreicht in der Kürze der Zeit, ist mir mitgeteilt worden, dass der Sportunterricht an dieser Stelle nicht ein einziges Mal ausgefallen ist. Die morgendlichen Verunreinigungen, die fast ausschließlich nicht auf dem Sportplatz, sondern auf dem Spielplatz am Hintereingang der Schule sind, müssen im Sinne der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit entfernt werden. Das ist leider eine Aufgabe, die erfüllt werden muss. KGM hat in der Tat, das ist die übliche Verfahrensweise, für einen Monat zusätzliche Kontrollen bei der Polizeidirektion erwirkt und die Erfahrungen zeigen, dass im Regelfall durch diese Aktivitäten die Jugendlichen meist an andere Schulen gehen. Es gibt zwar eine Abschwächung, die periodisch immer einmal wiederkommt. Man bekommt keine Dauerlösung, aber es ist ein probates Mittel, etwas zu tun. Die Hausordnung aller Schulen in Magdeburg sieht ein Alkoholverbot im gesamten Gebäude vor. Die Verstöße passieren im Regelfall außerhalb der Unterrichtszeit. Kontrollgänge von Polizei und Stadtordnungsdienst finden statt, reichen aber nicht aus, das zu beseitigen. Die ständige Kontrolle aller Schulanlagen ist ein Aufwand, den man

so nicht leisten kann. Die Ursachen liegen eigentlich im Missbrauch dieser Anlagen und in dem Übertreten von Regelungen, Gesetzen usw.

Eine Änderung zum bisherigen Angebot des Hortes der Grundschule Am Westernplan ist weder im Amt 40 noch im Amt 51 bekannt. Es richtet sich an Kinder im Alter bis 14 Jahre, so wurde mir mitgeteilt. Angebote zur Jugendarbeit werden vom Jugendamt flächendeckend vorgehalten, werden aber meist von den Jugendlichen, über die wir reden, nicht angenommen. Ich möchte hier nicht den Eindruck vermitteln, dass ich resigniere. Wir arbeiten daran.

5.18. Vermarktung der Hyparschale im Stadtpark Rotehorn

F0049/05

---

5.18 Schriftliche Anfrage (F0049/05) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz

Vermarktung der Hyperschale

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor einiger Zeit war aus der Tagespresse zu entnehmen, daß offenbar in Sachen Vermarktung der Hyperschale im Stadtpark Rotehorn Aktivitäten zu verzeichnen sind. Dabei wurden auch Überlegungen für eine eventuelle Nutzung angestellt. Unter anderen Varianten wurde dabei auch eine Nutzung als Eissporthalle in Erwägung gezogen.

Für eine mögliche Entscheidung hierfür möchten wir darüber informieren, daß seitens der Deutschen Eislaufunion eine eventuelle Nutzung als Eissport- Halle großes Interesse signalisiert wird, da sich dadurch auch die Möglichkeit bieten würde, in Magdeburg einen Eissportverein zu gründen, der dann zusammen mit den bereits existierenden Verein in Halle zur Gründung eines Landesverbandes führen könnte und perspektivisch sogar die Möglichkeit eines Leistungszentrums eröffnen würde. Das wäre sicherlich für die Sportstadt Magdeburg wünschenswert.

Wir fragen daher:

1. Wie ist der augenblickliche Stand der Aktivitäten bezüglich der Hyperschale?
2. Würde unter dem Gesichtspunkt des vorher Gesagten die Verwaltung die Verwaltung eventuell Angebote in Richtung Eissport-Halle favorisieren?

Wir bitten um eine kurze mündliche und gegebenenfalls um schriftliche Beantwortung.

Antwort des Bürgermeisters Herrn Czogalla:

Das Thema verfolgt uns schon lange. Es gibt auch einige Interessenten. Es geht vom Interesse für eine Großdisko bis zur Nutzung als Kirche, für eine Spielwelt und auch für eine Eislaufhalle. Wir sind dabei, das zusammenzustellen. Das Problem ist immer, dass kein Finanzierungskonzept mitgeliefert wird von den Interessenten. Wir würden das vorbereiten und evtl. in einem Ausschuss oder auch, wenn Interesse besteht, in einem größeren Kreis vorstellen wollen. Das Problem ist, dass alle Interessenten erhoffen, dass die Stadt sich finanziell beteiligt. Da müssen

wir diese Hoffnung dämpfen. Die Mindestforderung ist 1,4 Mio. Euro Mitbeteiligung der Stadt. Eine kurzfristige Lösung ist da nicht zu erwarten.

5.19. Beseitigung illegaler Graffiti an Orten öffentlichen Gedenkens

F0079/05

5.19 Schriftliche Anfrage (F0079/05) des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion

Beseitigung illegaler Graffiti an Orten öffentlichen Gedenkens

Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse und im Zusammenhang mit der seit einiger Zeit vor allem in den lokalen Medien stattfindenden Diskussion zum Umgang mit illegalen Graffiti-Schmierereien stelle ich folgende Anfrage zur mündlichen und schriftlichen Beantwortung.

**Ich frage den Oberbürgermeister:**

Es scheint unbestritten, dass sich die Verfolgung und Beseitigung illegal angebrachter Graffiti-Schmierereien sowohl an öffentlichen Gebäuden als auch im Besonderen an sich in privatem Besitz befindlichen Bauwerken zumeist kompliziert und vor allem langwierig gestaltet.

Von besonderer Beachtung und Brisanz erscheinen mir jedoch Graffiti-Verunstaltungen an öffentlichen Gebäuden und hierbei in Sonderheit an Gedenksteinen und Orten öffentlichen Gedenkens (Friedhöfe, Ehrenhaine etc.) überhaupt.

Wie gedenkt die Stadtverwaltung mit diesen, meiner Meinung nach besonders schwerwiegenden, Fällen illegaler Graffiti-Verunstaltung umzugehen?

Sind Sie, Herr Oberbürgermeister, mit mir einer Meinung, dass in solcher Weise beschädigte bzw. geschändete Gedenksteine schnellstmöglich zu reinigen sind und wenn ja, warum dann beispielsweise der in solcher Weise seit mehr als geraumer Zeit beschmierte Gedenkstein für die antifaschistischen Opfer des Holocaust am Karl-Liebknecht-Platz – auch bekannt als Friedensstein – noch nicht gesäubert ist und wann bzw. ob Sie das noch in diesem, dem, wie Sie wissen, 60. Jahr der Beendigung des Holocaust zu tun gedenken?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Wir haben uns zu dem Graffiti-Thema in dieser Woche geäußert. Wir haben bisher nicht viel darüber geredet, sondern beseitigt, weil man mit so einer Aktion, die wir jetzt in Gang gesetzt haben, diejenigen die schmierern motiviert, jetzt gerade zu schmierern. Es wurde auch schon angekündigt. Es wird ein Wettlauf sein, der viel Geld kosten wird. Wir haben für uns festgelegt, dass wir die öffentlichen Gebäude für die wir die Verantwortung haben, innerhalb von 48 Stunden nach Bekanntwerden reinigen wollen. Dazu wird ab 1. April 2005 eine Gruppe über ABM installiert, die das machen soll. Aber es ist manchmal kompliziert. Gerade bei Denkmälern, die meist große Sandsteingebilde sind, ist es nicht so einfach, das abzubekommen, ohne



Der Verein ist auf die Stadt zugekommen mit der Bitte, um ein Jahr zu verlängern. Darauf habe ich geantwortet, dass das nicht geht, weil wir einen Interessenten haben, der die Schule kaufen will und ich diesen Kauf, wenn er klappen sollte, nicht verhindern werde. Wir können über jede Schule froh sein, die uns jemand abnimmt.

Ob die 4. Klassen in ein Gymnasium der Stadt Magdeburg gehen könnten, kann ich nicht beantworten, da noch nicht feststeht, wie viele Bewerber es für dieses Jahr geben wird. Es wird jetzt etwas eingeschränkt werden durch die Novelle zum Schulgesetz.

Nachfrage des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion, zur F0085/05:

Es geht hier um Kinder. Diese Novelle zum Schulgesetz wird erst im nächsten Jahr zur Wirkung kommen. Sie tritt erst im August in Kraft. Wir sollten im Interesse der Kinder zumindest den Eltern und Schülern ein Angebot machen.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Der Verein hat seinen Mitgliedern einen Brief geschrieben, wenn Magdeburg das nicht verlängern kann, ist das kein Problem, da es Alternativen gibt. Das wissen alle Mitglieder des Vereins.

Ergänzende Antwort des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herrn Krüger:

Zu der Versorgung der 4. Klassen muss man natürlich im Blick haben, dass das Wunschgymnasium vieler Magdeburger das Hegel-Gymnasium ist und wir seit Jahren ein Losverfahren durchführen. Da sehe ich keine Chance, diese Klassen an dieser Stelle geschlossen unterzubringen. Mit Sicherheit kann man sagen, dass an den Magdeburger Gymnasien Platz für die Schüler da sein wird. Ich weiß, dass auch mit freien Trägern Gespräche geführt wurden.

5.21. Bilanz der Baumpflanzungen und -fällungen

F0047/05

---

5.21 Schriftliche Anfrage (F0047/05) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bilanz der Baumpflanzungen und -fällungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
**die Jahre umfangreicher Baumpflanzaktionen als Folge eines erheblichen Nachholebedarfs aus DDR-Zeiten und als Teil großer Erschließungsmaßnahmen sind zwar vorbei. Dennoch ist es erforderlich, sowohl innerhalb eines natürlichen Reproduktionszyklus als auch zur Erweiterung des (Straßen-) Baumbestandes gezielt und planmäßig von Seiten der Stadt jährlich Baumpflanzungen vorzunehmen. Diese sollten über den Ausgleich erforderlicher Fällungen hinausgehen und einer grundsätzlichen, mittelfristigen Planung folgen.**

**Diese grundsätzliche, mittelfristige Planung betreffend, haben wir Informationsbedarf, der sowohl quantitativer als auch qualitativer Natur ist.**

Deshalb fragen wir an:

1. Wie sieht die Bilanz der letzten fünf Jahre hinsichtlich der Pflanzung und Fällung von Bäumen in städtischer Regie aus (Anzahl gefälltter und gepflanzter Bäume, möglichst unterteilt nach Straßen- und Parkbäumen und Baumarten; örtliche Schwerpunkte) ?
2. Welche Erneuerungs- und Erweiterungspflanzungen sind in den nächsten fünf Jahren vorgesehen ? Wo liegen die örtlichen Schwerpunkte, welche Arten sollen vor allem gepflanzt werden ?
3. Wie sieht die Bilanz der letzten drei Jahre hinsichtlich genehmigter Baumfällungen und erfolgter Ausgleichspflanzungen aus ?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Anfragen.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.22. GWA-Mittel

F0070/05

5.22 Schriftliche Anfrage (F0070/05) der Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion

GWA-Mittel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der GWA-Sitzung Neue Neustadt am 01. März wurde durch den Sprecher mitgeteilt, dass für 2005 jeder GWA-Gruppe 2700 EUR zur Verfügung stehen.

Lt. Aussage des Jugendamtes (Frau Ziegler) sollen die Mittel allerdings erst frühestens im Juni zur Verfügung stehen, weil der Haushalt erst bestätigt sein muss. Wer Geld zu einem früheren Zeitpunkt benötigt, muss vorzeitigen Maßnahmebeginn beantragen.

Ich frage Sie Herr Oberbürgermeister:

- Warum wird trotz bestätigtem Haushalt eine solche Aussage getätigt?
- Wann erhalten die GWA-Gruppen Geld für ihre Projekte?
- Ist die Beantragung des vorzeitigen Maßnahmebeginns noch erforderlich?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

---

5.23 Schriftliche Anfrage (F0071/05) der Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion

Telemanneum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit 1996 beschäftigen wir uns in Magdeburg mit der Gründung eines Telemanneums .  
Durch das Kulturamt wurden in Zusammenarbeit mit dem Telemann-Zentrum Konzepte erarbeitet.

Der Stadtrat hat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Bildung eines Telemanneums beschlossen.

Der Kulturausschuss hat sich mehrmals, zuletzt zweimal im Herbst 2004 mit der Thematik beschäftigt. Dies auf der Grundlage eines durch Sie ausgereichten Papiers, in welchem die oben erwähnten Konzeptionen zu großen Teilen ihren Niederschlag fanden.

Das Gesellschaftshaus wurde u. a. auch deshalb saniert, um hier ein Haus der Musik entstehen zu lassen, immer im Hinweis auf das Telemanneum.

Meine Frage:

- Wie ist der Sachstand?

Ich bitte um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Zum Telemanneum gibt es 2 Varianten, eine große und eine kleine. Bei der großen Variante, die die Musikschule beinhaltet, gibt es erhebliche Diskussionen. Möglicherweise läuft es darauf hinaus, dass wir die kleine Form wählen und die Musikschule separat lassen und diese aufgewertet werden soll durch Maßnahmen, die uns das Land übertragen will. Dazu sind wir mit dem Staatssekretär im Gespräch. Herr Dr. Koch hat den Auftrag bekommen, nach seinem Urlaub die entsprechende Drucksache in den Stadtrat einzubringen. Das wird noch vor der Sommerpause passieren. Möglicherweise ohne Musikschule.

5.24 Schriftliche Anfrage (F0088/05) des Stadtrates Seifert, CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in der Sitzung Gemeinwesenarbeit Sudenburg am 28. Februar 2005 wurde durch eine Bürgerin beklagt, dass bei der Sanierung des „Langen Weges“ ein Stück des Gehweges Ecke Braunschweiger Straße nicht instand gesetzt wurde. Dies befindet sich in Höhe eines Baugrundstückes. Wie ist der Sachstand zu dieser Problematik?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.25. LKW-Verkehr nach Mauteinführung

F0081/05

---

5.24 Schriftliche Anfrage (F0081/05) des Stadtrates Dr. Schmidt, FDP-Fraktion

LKW-Verkehr nach Mauteinführung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wenige Wochen nach Einführung der LKW-Maut hat der Schwerverkehr sowohl auf der Straße von Westerhüsen in Richtung Stadtmitte als auch auf dem Magdeburger Ring erheblich zugenommen hat. An einen Zufall möchte ich nicht glauben.

In den vorangegangenen Jahren, nach dem Bau der A14, war nämlich eine wesentliche Abnahme des Schwerverkehrs auf diesen Strecken zu beobachten gewesen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wird diese Beobachtung auch auf anderen städtischen Straßen gemacht?
2. Wird die Zahl der LKW-Fahrten auf Durchgangsstraßen mittels Dauerzählstellen von der Verwaltung erfaßt?
3. Sind Maßnahmen vorsorglich eingeleitet worden, um zu verhindern, daß die Magdeburger Bevölkerung und Umwelt durch den erhöhten Schwerlastverkehr nicht belastet wird?
4. Wenn nicht, welche Maßnahmen zieht die Verwaltung in Erwägung, diese Entwicklung zu

stoppen und wieder umzukehren?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.26. Vorkommnisse Wasserkunststraße

F0072/05

5.26 Schriftliche Anfrage (F0072/05) des Stadtrates Walter Meinecke, PDS-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als Bürger Magdeburgs und konkret der Neuen Neustadt bin ich sehr erfreut über den positiven Wandel und des Images unserer Stadt nach den Krawallen und Ausschreitungen vergangener Jahre.

Umso bedrückender sind für mich die Ereignisse am 25. Februar diesen Jahres im Bereich der Wasserkunststraße sowie im und um den ehemaligen Maschinenbauhandel, welche bis in das Stadtzentrum materielle, aber noch schlimmer Imageschäden nach sich ziehen.

Der Grundstein für die Ausschreitungen wurde schon im Vorfeld gelegt.

Immer wieder fanden dort Veranstaltungen statt, die nicht genehmigt waren bzw. sehr unangenehme Begleiterscheinungen hatten. Das Ordnungsamt war informiert, handelte jedoch mangelhaft oder gar nicht.

In meiner Eigenschaft als Stadtrat wurde ich im Dezember 2004 durch einen betroffenen Bürger gemeinsam mit der Stadträtin Meinecke bei einem Ortstermin über die mehr als kritische Situation informiert.

Da ich die betreffende Immobilie aus meiner beruflichen Tätigkeit sehr gut kenne, wurde mir die unhaltbare Situation sehr schnell klar.

Im Ergebnis des Ortstermins habe ich eine mündliche Anfrage an das Bauordnungsamt gestellt und auch eine korrekte Antwort zur bekannten bauordnungsrechtlichen Situation bekommen.

Die bekannten Ereignisse waren leider schneller als die Lösung des Konflikts.

Ich frage Sie Herr Oberbürgermeister:

1. Was gedenken Sie zu veranlassen, um im Vorfeld derartige Ausschreitungen zu verhindern?
2. Wie nehmen Sie Einfluss auf Ihre Mitarbeiter, damit alle ordnungsrechtlichen Maßnahmen getroffen und durchgesetzt werden?

Ich bitte um kurze mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Es sind eine ganze Reihe von Komplexen, die Sie hier angesprochen haben, wo ich aber bitte, sie auseinander zu halten. Zum einen bleibt es natürlich immer auch eine ordnungsbehördliche Gradwanderung, was Musikveranstaltungen in der Landeshauptstadt angeht. Da sind wir, ich

denke auch zu Recht, bisher die Linie gefahren, wir wollen Landeshauptstadt sein und müssen deshalb auch die volle Bandbreite abdecken, um auch junge Menschen anzusprechen. Unser Job ist es, im Einzelfall die Gradwanderung hinzubekommen, dass wir betroffene Bürger durch entsprechende Auflagen, was Lärmimmission und anderes anlangt, schützen. Da haben wir eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die wir auch bewusst immer wieder verschärft haben. Meine Bitte ist nur in diesem Zusammenhang, dass wir uns über diese Grundsatzentscheidung nach wie vor einig sind. Es kann nicht sein, dass wir sagen, wir wollen als Landeshauptstadt auch bestimmte Angebote vorhalten, aber wenn etwas passiert und damit meine ich jetzt nicht die Vorgänge in der Wasserkunststraße, wenn sich Jemand über Lärm beschwert im Einzelfall, dann verfallen wir ins andere Extrem. Ich bin bereit auch einmal im KRB-Ausschuss zu Auflagen über die wir als Ordnungsamt verfügen, Auskunft zu geben.

Zur zweiten Frage: Ich verwahre mich dagegen, dass Sie uns als Verursacher bezeichnen, was da in der Wasserkunststraße passiert ist. Man muss zunächst dazu sagen, es ist dort ausnahmsweise zur Kenntnis der Ordnungsbehörde gelangt, weil Musikveranstaltungen gar nicht anzeige- oder genehmigungspflichtig sind, in diesem Falle ist es aber so aufgrund der baulichen Gegebenheiten, und da hat es eine klare Verfügung des Ordnungsamtes gegeben, die hieß, nicht mehr als 300 Personen sind für die Veranstaltung zugelassen. Das war sinnvoll und angemessen neben einer ganzen Reihe von weiteren Verfügungen und Auflagen, die es gegeben hat. Dann ist Folgendes passiert, als wir die Abnahme vor Ort am Freitag vollzogen haben, hat der Veranstalter genau das nochmals bestätigt. Es sind bis dato 170 Karten verkauft worden. Ich werde mich daran halten, dass nicht mehr als 300 Personen dort zugelassen sind. Im Nachgang hat sich zwei Stunden später herausgestellt, dass das offensichtlich falsch war. Wir haben über das Internet die Information von der Band, die dort spielen sollte, bekommen, dass über andere Kanäle etwa 1000 Karten verkauft wurden. Dann hat die Band folgerichtig die Veranstaltung verantwortungsbewusst abgesagt. Das ist der Sachverhalt. Jetzt sagen Sie mir bitte, was hat mein Ordnungsamt an der Stelle wirklich falsch gemacht? Ich denke, sie haben sich völlig korrekt verhalten. Die Ursache für das, was dann passiert ist, die kann man, wenn überhaupt jemandem, dem Veranstalter anlasten.

Ich werde dazu ausführlich schriftlich antworten.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

5.27. Hundelaufwiesen im Stadtgebiet Magdeburg

F0080/05

#### 5.26 Schriftliche Anfrage (F0080/05) des Stadtrates Sven Meinecke, PDS-Fraktion

Hundelaufwiesen im Stadtgebiet Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der letzten Woche wurde ein Bürger unserer Stadt beim Spaziergang mit seinen Hunden im Stadtrandgebiet von Magdeburg darauf aufmerksam gemacht, dass „*Hunde ... in Feld und Wald einschließlich angrenzender öffentlicher Straßen ... in der Zeit zwischen dem 1. März bis zum 15. Juli anzuleinen*“ (§ 10 (2) FFOG) sind.

Um seinen Hunden dennoch einen unangeleiteten Auslauf zu ermöglichen, versuchte er, in seinem Wohngebiet eine ausgewiesene Hundeauslaufwiese ausfindig zu machen. Zunächst mit Erstaunen, dann mit Verärgerung musste er nach einem Blick auf die in der Anlage verzeichneten Auslaufwiesen feststellen, dass sich im südlichen Teil unserer Stadt, beginnend von Ottersleben im Südwesten über Beyendorf-Sohlen, Westerhüsen, Salbke, Fermersleben bis Buckau und östlich der Elbe in Cracau, Pechau und Randau-Calenberge nicht eine einzige Hundeauslaufwiese ausgewiesen ist.

Es besteht also im o.a. Zeitraum für Hundebesitzer in diesen Stadtteilen keine Möglichkeit, ohne nennenswerten Aufwand ihre Hunde frei laufen zu lassen oder sich aber bei Zuwiderhandlung der Gefahr einer ordnungswidrigkeitsrechtlichen Verfolgung auszusetzen.

Deshalb folgende Anfrage:

1. Warum wurden in den in südlicher Stadtrandlage (siehe oben) und in den östlich der Elbe gelegenen Stadtteilen keine Hundeauslaufwiesen ausgewiesen?
2. Wie wird in den genannten Stadtteilen bei Feststellungen des nicht durchgesetzten Leinenzwanges in Anbetracht der besonderen Situation verfahren?

Ich bitte um ggf. mündliche, in jedem Fall jedoch schriftliche Antwort.

Antwort des Bürgermeisters Herrn Czogalla:

Als der Leinenzwang hier im Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen wurde, war jedem klar, dass wir als Stadt flächendeckend keine Auslaufwiesen zur Verfügung stellen können. Es gab damals schon die Eingaben von Hundebesitzern, dass die jeweilige Auslaufwiese zu weit entfernt ist. Wir haben uns dann bemüht, weitere Wiesen auszuweisen. Inzwischen sind es 27 Flächen, die für Hundebesitzer genutzt werden können. Diese sind ziemlich flächendeckend über die gesamte Stadt verteilt. Allerdings haben sie Recht, in den Stadtrandlagen, insbesondere im Süden der Stadt noch Wiesen fehlen werden. Das hat praktische Gründe. Die Stadt ist nicht in jedem Stadtteil Eigentümer von öffentlichen Flächen, das ist unser Problem. Dort, wo sie Eigentümer von öffentlichen Flächen ist, liegt diese öffentliche Flächen häufig neben einem öffentlichen Spielplatz oder es gibt erhebliche Probleme auch anderer Art. Insofern bitten wir einfach um Verständnis, dass diese Problematik nicht von Heute auf Morgen gelöst werden kann. Der SFM ist dabei, mit anderen Ämtern weitere Möglichkeiten auszuweisen. Der Bedarf ist in den Stadtrandgebieten natürlich nicht so groß, denn dort haben die meisten Hundebesitzer einen Garten.

5.28. Tempo 30 in der Straße "Am Hopfengarten"

F0075/05

---

5.27 Schriftliche Anfrage (F0075/05) der Stadträtin Bork, PDS-Fraktion

Tempo 30 in der Straße „Am Hopfengarten“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bezüglich Tempo 30-Zone in der Straße „Am Hopfengarten“ stelle ich folgende Fragen an Sie:

1. Wieso wurde in der gesamten Straße „Am Hopfengarten“ die Tempo 30-Zone aufgehoben? In dieser Straße befinden sich eine Schule mit einem Spielgelände für die Kinder des Wohngebietes und eine Kindertagesstätte. Zum Überqueren der Straße „Am Hopfengarten“ gibt es zwar eine Fußgängerampel, dennoch muss man hier davon ausgehen, dass Kinder unachtsam und plötzlich die Fahrbahn überqueren, so dass eine erhöhte Unfallgefahr besteht. Welche Möglichkeiten sieht daher die Verwaltung, eine Teilstrecke der Straße „Am Hopfengarten“ zur Absicherung der Kinder wieder mit Tempo 30 auszuzeichnen?
2. Auf der Straße „Am Hopfengarten“ gibt es nur einen kleinen Abschnitt, der über einen Fahrradweg verfügt. Unter den neuen Gegebenheiten ist das Befahren der Straße aufgrund der engen Fahrbahn für Radfahrer gefährlich. Sind diesbezüglich Maßnahmen geplant, die die aktuelle Gefährdungssituation entschärfen können?

Ich bitte um kurze mündliche und schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Dieser Anfrage kann man sich von mehreren Seiten nähern. Ich möchte erst eines prinzipiell feststellen: Die Straßenverkehrsordnung ist Bundesrecht und unsere Untere Straßenverkehrsbehörde arbeitet im übertragenen Wirkungskreis. Das heißt, wir sind ihr nicht fachlich zugeordnet, sondern nur disziplinarisch. Wir können zwar beschließen, wo Verkehrszeichen aufgestellt werden, die Entscheidung darüber trifft nach Prüfung und Ermessen die Untere Straßenverkehrsbehörde. Ihre Fachaufsicht wiederum ist die Obere Straßenverkehrsbehörde. Ich wollte damit sagen, dass gerade in bestimmten Dingen eine Beschlussfassung und auch eine Entscheidung von uns allein nicht möglich ist. Ich möchte unterstreichen, dass es politischer Wille war, in der Straße Am Hopfengarten 30-km-Zone einzurichten. Unsere Untere Straßenverkehrsbehörde hat ihren Ermessensspielraum ausgenutzt. Zwischenzeitlich gab es eine Überprüfung im Herbst 2003 durch die Obere Straßenverkehrsbehörde. Diese hat gesagt, dass wir nicht berücksichtigt haben, dass die Straße sehr gradlinig ist und Zubringercharakter trägt, dass hier nur 5.500 Fahrzeuge am Tag fahren usw. Wir sollten prüfen, ob diese 30-km-Zone aufrechtzuerhalten ist. Wir haben geprüft. Es gibt ein Schreiben von Mitte des Jahres 2004 von mir unterschrieben an die Obere Straßenverkehrsbehörde. Dann gab es eine Nachforderung und im Dezember 2004 hat die Obere Straßenverkehrsbehörde endgültig entschieden, die Straße am Hopfengarten ist aus der Tempo-30-Zone herauszunehmen. Wir haben dann eine kurze Zeit geprüft, ob man dagegen gerichtlich vorgehen kann. Wir haben nach sehr langer Diskussion entschieden, weil wir in einem ähnlichen Fall vom Gericht schon einmal abgewiesen wurden, keine Rechtsmittel hierzu einzulegen. Wir sind im Moment in der Situation, dass wir uns der fachlichen Entscheidung unterzuordnen haben. Allerdings gibt man im Leben fast nie auf und ich habe in den vergangenen Tagen nochmals Gespräche mit der Obersten Straßenverkehrsbehörde geführt. Wir werden ganz bestimmt nicht wieder diese Tempo-30-Zone bekommen, aber ich schließe es nicht aus und dazu werde ich versuchen, in kürzester Zeit die Oberste, die Obere und auch die Untere Straßenverkehrsbehörde nochmals an meinen Tisch zu bekommen, dass man evtl. partiell 30 km Geschwindigkeitsbegrenzung ausweisen kann. Ich werde Ihnen vom Ergebnis wieder berichten.

5.29. Hartz IV Fehleinschätzungen - Clement F0057/05

---

5.30. Umsetzung des Antrags A0144/04 F0086/05

---

5.31. Vandalismusschäden F0083/05

---

6. Beschlussfassung durch den Stadtrat

---

6.1. Wahl des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Magdeburg DS0048/05  
 BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

---

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung.

Die Wahl erfolgt gemäß § 66 Abs. 1 i.V.m. § 54 Abs. 3 GO LSA. Es sind 46 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates anwesend.

Als Kandidaten stehen zur Wahl:

Herr Werner Kaleschky  
 Herr Volker Scheicher  
 Herr Henning Stabenow  
 Herr Wolfgang Tacke

Im 1. Wahlgang entfielen folgende Stimmen:

Herr Werner Kaleschky	42 Stimmen
Herr Volker Scheicher	-
Herr Henning Stabenow	1 Stimmen
Herr Wolfgang Tacke	3 Stimmen

Der Stadtrat **beschließt**:

Beschluss-Nr. 366-10(IV)05

Der Stadtrat wählt in geheimer Wahl Herrn Werner Kaleschky als Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 66 Abs. 1 i.V.m. § 54 Abs. 3 GO LSA aus dem Kreis der vorgeschlagenen vier Bewerber.

Herr Kaleschky dankt den Stadträtinnen und Stadträten für die erneute Wahl und für das entgegengebrachte Vertrauen.

6.2.	Wahl des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Magdeburg BE: Bürgermeister WV vom 04.11.2004	DS0724/04
------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

---

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Bürgermeister Herr Czogalla informiert über die rechtliche Klärung der Fragen zur Besetzung und des Vorschlagsrechts für die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Verwaltungsrates.

Der Stadtrat **beschließt** bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 368-10(IV)05

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsendet auf Vorschlag der Fraktionen in den Verwaltungsrat der Stadtparkasse Magdeburg als Mitglieder:
  1. Herrn Stadtrat Brüning (PDS-Fraktion)
  2. Herrn Stadtrat Schindehütte (CDU-Fraktion)
  3. Frau Stadträtin Wübbenhorst (SPD-Fraktion)
  4. Herrn Stadtrat Franke (Los FDP/Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion, Los entfiel gemäß Losziehung auf die FDP-Fraktion)

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und zahlreichen Enthaltungen:

Beschluss-Nr.369-10(IV)05

1.1 Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsendet auf Vorschlag der Fraktionen in den Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Magdeburg als Mitglieder aus dem Kundenkreis:

- 1. Frau Christa Knoblauch
- 2. Herrn Reinhard Gurcke
- 3. Frau Dagmar Paasch

Der Stadtrat **beschließt** ohne Gegenstimmen, bei 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 370-10(IV)05

2. Auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses werden 2 Stellvertreter für jede Gruppe gewählt.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 371-10(IV)05

2.1 Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsendet auf Vorschlag der Fraktionen in den Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Magdeburg als Stellvertreter:

Frau Stadträtin Frömert (PDS-Fraktion)  
zum 1. Stellvertreter

Herr Stadtrat Stern (CDU-Fraktion)  
zum 2. Stellvertreter

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen und zahlreichen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 372-10(IV)05

2.2 Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsendet auf Vorschlag der Fraktionen in den Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Magdeburg als Stellvertreter für den Kundenkreis:

Herrn Detlef Pilz  
zum 1. Stellvertreter

Herrn Ralph Tyszkiewicz  
zum 2. Stellvertreter

- 6.3. Jahresabschluss für das Jahr 2003 der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft "Rotehorn" mbH DS0801/04  
BE: Bürgermeister
- 

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion, weist darauf hin, dass dies die einzige Gesellschaft ist, die nie ihre Zuschüsse ausgeschöpft hat und bittet darum, dies bei späteren Jahresabschlüssen zu berücksichtigen.

Der Stadtrat **beschließt** mit 47 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 373-10(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft „Rotehorn“ mbH zu Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 681.806,32 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.114.149,95 EUR festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag 2003 in Höhe von 1.114.149,95 EUR mit den Vorauszahlungen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 1.192.100,00 EUR zu verrechnen und eine Rückführung der nicht verrechneten städtischen Zuwendung in Höhe von 77.950,05 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
  - dem Geschäftsführer Herrn Hartmuth Schreiber für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
  - dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
  - zum Abschlussprüfer für das Jahr 2004 die Deloitte und Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

- 6.4. Jahresabschluss 2003 der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) DS0868/04  
BE: Bürgermeister
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des vorliegenden Änderungsantrages DS0868/04/1.

Der Bürgermeister Herr Czogalla merkt bezüglich des vorliegenden Änderungsantrages DS0868/04/1 des Ausschusses FG an, dass es bezüglich der Streichung des letzten Anstrichs im Punkt 2 des Beschlussvorschlages in Kürze eine Drucksache geben wird.

In Vertretung für den Vorsitzenden des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg begründet Stadträtin Meinecke den Änderungsantrag DS0868/04/1.

Gemäß Änderungsantrag DS0868/04/1 des Ausschusses FG **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der letzte Anstrich unter Punkt 2 des Beschlussvorschlages wird gestrichen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0868/04/1 des Ausschusses FG einstimmig:

Beschluss-Nr. 374-10(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der GTG Germania Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2003 der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreterin der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) wird angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2003 der MHG mit einer Bilanzsumme von 31.714.027,05 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.308.252,95 EUR festzustellen,
  - den Jahresüberschuss 2003 in Höhe von 5.308.252,95 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 9.018.994,29 EUR zu verrechnen und den verbleibenden Verlustvortrag in Höhe von 3.710.741,34 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
  - dem Geschäftsführer, Herrn Karl-Heinz Ehrhardt sowie dem Aufsichtsrat der MHG für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,

---

6.5. Jahresabschluss 2003 der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH (ZPVP GmbH) DS0871/04  
BE: Bürgermeister

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 375-10(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision, Zweigniederlassung Magdeburg, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (mit Zusatz) versehenen Jahresabschluss 2003 der ZPVP GmbH zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der ZPVP GmbH wird angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2003 mit einer Bilanzsumme von 10.898.726,48 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.188,21 EUR festzustellen,
  - den Jahresüberschuss 2003 in Höhe von 7.188,21 EUR mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 6.226,46 EUR zu verrechnen und den Gesamtbetrag in Höhe von 13.414,67 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
  - dem Geschäftsführer Herrn Dr. Reinhard Fietz sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
  - für die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

---

6.6. MESSE MAGDEBURG GmbH vormals Magdeburger Messebesitzgesellschaft mbH Jahresabschluss zum 31.12.2003 DS0872/04  
BE: Bürgermeister

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 376-10(IV)05

1. Der Stadtrat nimmt den von der Sozietät Eiden, Hild, Fehling, Anochin, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2003 der MESSE MAGDEBURG GmbH zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter wird angewiesen:
  - den Jahresabschluss zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 14.890.042,23 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.300.206,55 EUR festzustellen,
  - den Jahresfehlbetrag 2003 in Höhe von 1.300.206,55 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 4.422.048,93 EUR zu verrechnen und den Verlust in Höhe von 5.722.255,48 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
  - für die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

6.7. Übertragung der Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft DS0862/04  
an den Träger Independent Living

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

---

Es liegen 2 Austauschblätter vor.

Stadtrat Sven Meinecke, PDS-Fraktion, erklärt gemäß § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Die Ausschüsse Juhi, VW und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 377-10(IV)05

I. Dem Träger Independent Living  
Kindertagesstätten für Sachsen-Anhalt gGmbH  
Immanuelkirchstraße 20  
10405 Berlin

werden zum 01.04.05 folgende Kindertageseinrichtungen übertragen:

1. Kindertagesstätte Spielkiste  
Kroatenwuhne 1
2. Kindertageseinrichtung Bussi-Bär

## Ferchlander Weg 1

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entsprechende Verträge abzuschließen.

II. Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt dem freien Träger die bedarfsgerechten Räumlichkeiten mietfrei in Leihe. Über die Nutzung der zweiten Gebäudehälften in den jeweiligen Einrichtungen wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

## III.

1. Die Übertragung beinhaltet die Personalüberleitung nach § 613 a BGB für die Mitarbeiter/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend dem im § 21 KiFöG LSA festgelegten Betreuungsschlüssel je Betreuungsart im Verhältnis zu den betreuten Kinder am Tag der Übergabe.
2. Die in der Anlage 2 aufgelisteten Stellen erhalten den kw-Vermerk zum 01.04.2005
3. Eine Übertragung der in Beschlusspunkt 1 genannten Einrichtungen ohne das laut KiföG notwendige Betreuungspersonal erfolgt vor dem 01.08.2005 nur, wenn im Personalbestand der Landeshauptstadt Magdeburg kein Überhang entsteht. Spätestens zum 01. 08. 2005 werden die genannten Einrichtungen mit der Anzahl von Beschäftigten übertragen, die dem Übergang zum Träger zum entsprechenden Zeitpunkt nicht widersprochen haben.

## IV.

Der Träger erhält die Auflage, unverzüglich nach Übernahme der Kindertageseinrichtungen den Geschäftssitz der Independent Living Kindertagesstätten für Sachsen-Anhalt gGmbH in das Bundesland Sachsen-Anhalt zu verlegen, um dadurch die Voraussetzung für den Abschluss einer Sondervereinbarung mit der Zusatzversorgungskasse (ZVK) Sachsen-Anhalt zu schaffen.

## V.

Die Landeshauptstadt Magdeburg tritt nach Beendigung des Vertrages mit Independent Living Kindertagesstätten für Sachsen-Anhalt gGmbH in die bestehenden Dienst- und Anstellungsverhältnisse des in der Einrichtung beschäftigten, in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt pflichtversicherten Personals ein. Tritt der Fall der Personalrücknahme ein, gelten die tariflichen Bestimmungen der betroffenen Beschäftigtengruppe, die zum Stichtag, zu dem die Personalrücknahme erfolgt, von der Stadt anzuwenden sind.

## VI.

Sollte die Übertragung der Einrichtung zum 01.04.2005 wegen Personalüberhangs scheitern, erfolgt die Übertragung zum 01.08.2005 unabhängig vom Personalüberhang.

6.8. Widmung der Gemeindestraße "Zum Bördepark" im B-Plan-Gebiet 428-1

DS0796/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 378-10(IV)05

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung der Gemeindestraße „Zum Bördepark“ zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

- 6.9. Widmung der Gemeindestraßen Zum Handelshof (B-Plan-Gebiet 223-1); Hopfenpark (B-Plan- Gebiet 410-2); Rogätzer Straße (Teilstück - B-Plan-Gebiet 178-4) DS0804/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 379-10(IV)05

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Widmung der Gemeindestraßen Zum Handelshof, Hopfenpark, Rogätzer Straße (Teilstück zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen

- 6.10. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 178-4 "Rogätzer Straße" und Änderung des Geltungsbereiches DS0852/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse StBV, FG und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Stern, Mitglied im Ausschuss StBV, stellt kritisch fest, dass sein im Ausschuss StBV gestellter Antrag nicht vorliegt.

Stadträtin Meinecke, PDS-Fraktion, merkt an, dass der Antrag des StBV dem Ausschuss FG ebenfalls zur Beratung nicht vorlag. Dies wird von Stadträtin Frömert, PDS-Fraktion, gleichfalls für den Ausschuss UwE bestätigt.

Stadtrat Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bringt entsprechend der Beschlussfassung der Ausschüsse StBV und FG zum Antragsanliegen des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, einen Änderungsantrag ein.

Gemäß Änderungsantrag des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Von den in der Begründung aufgeführten Änderungen im Einzelnen wird die Änderung hinter dem 3. Anstrich zum heutigen Tage nicht bestätigt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt hierzu eine ergänzende Stellungnahme in Auftrag zu geben.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 380-10(IV)05

1. Der seit dem 04.02.03 rechtsverbindliche Bebauungsplan 178-4 „Rogätzer Straße“ soll gemäß § 1 Abs. 3 und 8 sowie § 2 Abs. 1 BauGB geändert werden.
2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung durch 14-tägige Offenlegung der Planungsabsichten, begleitet durch Sprechstunden während der Dienstzeiten im Stadtplanungsamt, und durch eine öffentliche Versammlung erfolgen.
3. Die von der Änderung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 4a Abs. 2 BauGB zu beteiligen.
4. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird im südöstlichen Bereich geringfügig verkleinert. Das Plangebiet wird damit zukünftig im Osten begrenzt (Grenzverlauf von Norden, Änderungen kursiv hervorgehoben): zwischen Bahntrasse und Hafenstraße durch die östliche Straßenraumbegrenzung der Theodor-Kozlowski-Straße, zwischen Hafenstraße und Wittenberger Straße durch die östliche Begrenzung der an die Theodor-Kozlowski-Straße angrenzenden VEAG-Bahntrasse *bis 75 m nördlich der Nordseite des Gebäudes Wittenberger Straße 17, von dort 18 m nach Westen verspringend und weiter entlang der Westgrenze der*

*vorhandenen Theodor-Kozłowski-Straße*, südlich der Wittenberger Straße durch die östliche Grenze des VEAG-Umspannwerkes und des ehemaligen Heizwerks der Otto-von-Guericke-Universität.

5. Die weiteren Grenzen des Bebauungsplanes bleiben unverändert. Der B-Plan wird hier weiterhin umgrenzt:

- im Norden durch den südlichen Böschungsfuß der Bahnstrecke Magdeburg-Stendal bzw. Magdeburg-Berlin;
- im Süden durch die Geltungsbereichsgrenze des Bebauungsplanes Nr. 251-1 „Nordbrückenzug“;
- im Westen durch die Ausbaugrenze der Sandtorstraße, südliche Begrenzung der HansasträÙe, die Südwestgrenze des Flurstückes 1188/134, die Westgrenze des Flurstückes 1266/90, die Nordgrenze der Flurstücke 967/80, 994/80 und 1993/80, die westliche Straßenraumbegrenzung der Schifferstraße und Ottenbergstraße bis zur Ansbacher Straße, die nördliche und östliche Straßenraumbegrenzung der Ansbacher Straße bis zur Stendaler Straße, die nördliche Straßenraumbegrenzung der Stendaler Straße und die westliche Straßenraumbegrenzung der Rothenseer Straße.

Die Änderung ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.

#### 6.10.1. Änderungsantrag StBV

---

6.11.	Straßenname	DS0857/04
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

---

Der Ausschuss KRB empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning begründet den vorliegenden Änderungsantrag DS0857/04/1.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, begrüßt den Änderungsantrag DS0857/04/1 der PDS-Fraktion.

Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, argumentiert gegen den Änderungsantrag DS0857/04/1 der PDS-Fraktion und spricht sich für die Annahme der Drucksache DS0857/04 in der vorliegenden Fassung aus.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning nimmt kritisch zu den Ausführungen des Stadtrates Schwenke, CDU-Fraktion, Stellung.

Im Ergebnis der weiteren Diskussion zieht der Oberbürgermeister Dr. Trümper die Drucksache DS0857/04 **zurück**.

6.11.1. Straßenname DS0857/04/1

---

6.12. Satzung der vereinfachten 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 225-3 "An den Röthen" DS0858/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 46 Ja-, 0 Neinstimmen und 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 381-10(IV)05

1. Gemäß § 1 Abs. 3 und 8 in Verbindung mit § 13 BauGB wird der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 225-3 "An den Röthen" in einem Teilbereich vereinfacht geändert. Die Änderung betrifft die Flurstücke 10210, 10219, 10228, 10247-10249, 10264, 10275-10277, 10292-10297, 10339, 10341-10344 (Flur 508). Eine Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB ist nicht erforderlich. Die Beteiligung von der Änderung betroffener Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 BauGB ist erfolgt.
2. Der Berücksichtigung der Stellungnahmen der beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange entsprechend dem Abwägungsergebnis wird zugestimmt. Es sind keine Einzelbeschlüsse zu fassen.
3. Aufgrund des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 27. August 1997 (BGBl. I, S. 2141) und der Änderung durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Juni 2004 (BGBl. I, S. 1359), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung und des § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05. Oktober 1993 (GVBl. 5568), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 10.03.2005 die vereinfachte 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 225-3 "An den Röthen", bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), in der vorliegenden Fassung als Satzung.
4. Die Begründung wird gebilligt.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

- 6.13. Teilweise Aufhebung und Neufassung des Beschlusses DS 0496/03 (vom 15. 04. 2004 Stadtrat, 18. 03. 2004 JHA) über die Aufnahme der KJFE Rogätzer Straße - Alte Neustadt in die Jugendhilfeteilplanung nach SGB VIII, § 11 DS0846/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse Juhi und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky beantwortet die aufgeworfene Frage des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum weiteren Umgang mit der alten Schreinerei als denkmalgeschütztes Gebäude.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal möchte im Protokoll festgehalten wissen, dass es bezüglich des Beschlusspunktes 1 nicht um eine ausgewiesene Variante geht sondern nur um eine örtliche Verschiebung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 382-10(IV)05

1. In o.g. Beschluss wird Ziffer 1 mit dem Wortlaut „Im Rahmen des URBAN 21 Projektes Entwicklungszone IV Rothensee B-Plan: Nr. 178-4 wird in der Rogätzer Straße 22-30, 39106 Magdeburg eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung geschaffen und als Standort in die Jugendhilfeplanung aufgenommen.“ aufgehoben und durch folgenden Wortlaut ersetzt: „ Im Rahmen des URBAN 21 Projektes Entwicklungszone IV Rothensee, B-Plan Nr. 178-4 wird in der Flur 276, Flurstück 8/1 und Flurstück 7/1 (Teilfläche), Rogätzer Straße 21, 39106 Magdeburg, eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung als Neubau (Variante 1) oder unter Nutzung der vorhandenen Bebauung (Variante 2) geschaffen und als Standort in die Jugendhilfeplanung aufgenommen.“
2. Die Ziffern 2 bis 5 bleiben unverändert.

- 6.14. Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 366-1 "Hollehochstraße / Dreibrückenstraße" DS0859/04  
- Geltungsbereich und die Weiterführung eines Teilbereiches A zur Satzung -

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 383-10(IV)05

Der vom Stadtrat auf seiner Sitzung am 04.09.2003 mit Beschluss-Nr. 2598-71(III)03 gefasste Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 366-1 „Hollehochstraße / Dreibrückenstraße“ wird im Geltungsbereich geändert.

Das Gebiet wird umgrenzt:

(alle genannte Flurstücke befinden sich in der Flur 342)

im Norden: durch die Nordgrenze der FST 10006; 10007; 3583/3; 3608; 3584/1; 10269; 10271; 2044/1; 2044/2; 2045; 2046; 2047/2 und weiter entlang dieser Linie bis zur Westgrenze des FST 2054/4 sowie durch die Südgrenze des FST 2054/2,

im Osten: durch die Ostgrenze der FST 3584/1; 3584/2; 2050/1 und der Dreibrückenstraße (2053/9),

im Süden: durch die Südgrenze der Dreibrückenstraße (2053/9); des FST 2053/3; durch die Nordgrenze des FST 3596 sowie einer gedachten Linie, die an der Westgrenze des FST 10272 beginnt und in ihrer Verlängerung entlang der Südgrenze der Baugrundstücke südlich des „Hohenwender Weges“ verläuft,

**im Westen:** durch die Westgrenze der FST 10272; **10022**, 10006 und 3583/3.

Das in seiner Begrenzung vorstehend beschriebene Gebiet ist im beiliegenden Lageplan, der einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, dargestellt.

Der Bebauungsplan Nr. 366-1 „Hollehochstraße / Dreibrückenstraße“ ist zunächst in einem Teilbereich A (Nr. 366-1A) zur Satzung zu führen.

Auf eine Bürgerbeteiligung wird gemäß § 3 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 244 Abs. 2 BauGB verzichtet. Der Beschluss zur Änderung des Aufstellungsbeschlusses ist mit der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB ortsüblich bekanntzumachen.

6.15. Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 366-1A  
"Hollehochstraße / Dreibrückenstraße", Teilbereich A

DS0854/04

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 384-10(IV)05

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 366-1 „Hollehochstraße / Dreibrückenstraße“ und die Begründung werden in der vorliegenden Fassung gebilligt. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird nicht durchgeführt.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 366-1 „Hollehochstraße / Dreibrückenstraße“ und die Begründung sind gemäß 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB in Verbindung mit § 244 (2) BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.  
Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB ortsüblich bekanntzumachen.
3. Die Behörden sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB über die öffentliche Auslegung zu benachrichtigen.

6.16. Änderung des Geltungsbereichs und erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr.242-1 "Elbebahnhof / Südliches Stadtzentrum" DS0012/05

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

---

Es liegt eine Änderung der Begründung zum Punkt 4.4.3 der Anlage vor.

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern möchte im Protokoll festgehalten wissen, dass, obwohl die Brücke Bestandteil des Bebauungsplanes ist, die CDU-Fraktion das Brückenbauwerk für verzichtbar hält. Er kündigt an, dass sich die CDU-Fraktion der Stimme enthalten wird.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 385-10(IV)05

1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 242-1 "Elbebahnhof / Südliches Stadtzentrum" Teilbereich A wird geändert und wie folgt neu umgrenzt:  
- von der Elbuferpromenade in Höhe des Doms im Norden

- von der Kaimauer der Stromelbe im Osten
- von der Ostseite des Hammersteinweges im Südosten
- von der verlängerten Planckstraße (Elbebahnbrücke) und der südlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 10014 der Flur 142 im Süden
- im Westen durch die östliche Begrenzung des Schleinufer (Verkehrsfläche), nördlich des Gebäudes Schleinufer 24p durch die westliche Begrenzung des Schleinufer.

2. Der geänderte Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 242-1 "Elbebahn / Südliches Stadtzentrum" Teilbereich A und die Begründung werden in der vorliegenden Fassung gebilligt.

Der geänderte Planentwurf und die Begründung sind gem. §3(3) Satz 1 BauGB erneut auszulegen. Die Dauer der erneuten Auslegung wird gemäß § 3 (3) Satz 2 BauGB auf die Dauer von zwei Wochen verkürzt. Ort und Dauer der erneuten öffentlichen Auslegung sind ortsüblich bekannt zu machen, mit dem Hinweis darauf, dass Anregungen während der Auslegungsfrist vorgebracht werden können (§3 (2)Satz 2 BauGB).

Die Träger öffentlicher Belange sind gem. §3(2) Satz 3 BauGB von der öffentlichen Auslegung zu benachrichtigen.

## 7. Einwohnerfragestunde

Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

---

### 7.1 Frau Nicola Tetz, Koburger Straße 6, 39122 Magdeburg

Ich habe im Januar diesen Jahres mein zweites Kind bekommen und werde in der nächsten Woche meinen 8-wöchigen Mutterschutz beenden und dann wieder für 8 Stunden arbeiten gehen. Mein erster Sohn ist in der Einrichtung Salbker Kinderspaß und mir wurde trotz rechtzeitiger Antragstellung der Platz für mein zweites Kind in dieser Einrichtung abgelehnt. Ich arbeite außerhalb und benötige jetzt mehr Zeit und weiteren Weg. Ich bitte sie um Abhilfe.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Ich kann zu der konkreten Sache nichts sagen, würde Ihnen aber empfehlen, beide Kinder in die neue Einrichtung am Salbker See zu bringen.

Ergänzende Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Nachdem, was ich als letzte Information habe, ist in der KiTa Am Salbker See Platz. Wenn mehr Personalkapazitäten gebraucht werden, ist es kein Problem, dort wird dann aufgestockt. Das ist gerade der Grund, warum wir sagen, der Salbker Kinderspaß muss nicht weiter betrieben werden, damit die KiTa am Unterhorstweg aufgefüllt wird.

## **7.2 Herr Klaus Mieke, Kieler Straße 9, 39122 Magdeburg**

Wir sind insgesamt etwas beunruhigt mit der derzeitigen Situation, obwohl ich sagen muss, dass wir mit der Frau Bröcker bisher ein gutes tragbares Konzept entwickelt haben, was sich demnächst auch in einer Informationsvorlage widerspiegeln wird. Andererseits kann ich im Augenblick die Entwicklung auf der Kinderbetreuungslandschaft nicht so ganz nachvollziehen, denn ich will nicht das Problem der Tagesmütter ansprechen, aber augenscheinlich gibt es doch Bedarf, der nicht abgedeckt wird durch die herkömmlichen Einrichtungen, obwohl das eigentlich möglich wäre. Die Mitarbeiter der KiTa Am Salbker See machen derzeit Überstunden. Aber für die Kita Salbker Kinderspaß wurde ein Aufnahmestopp verhängt, warum ?

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Es ist klar, dass wir in Magdeburg den Bedarf an Betreuungsplätzen abdecken. In Salbke decken wir den auch ab mit der neuen Einrichtung. Das ist definitiv so. Wenn dort jemand ist, der keinen Platz in Salbke findet, soll er sich bitte melden. Was die Zeiten betrifft, da stimme ich Ihnen zu. Das muss gelöst werden. Wir müssen auch in Magdeburg Angebote machen, wo man über den üblichen Öffnungszeitraum hinaus auch Einrichtungen bis 20:00 aufmachen sollte. Wir können nicht die Zeiten in Gänze ausdehnen, dazu reichen unsere Mittel nicht aus, aber Verschiebungen können wir machen.

Nachfrage von Herrn Mieke:

Ich denke, wenn bereits am Salbker See Überstunden gefahren werden, und dennoch die andere Einrichtung Salbker Kinderspaß, die ja häufiger in den Negativschlagzeilen war, belegt ist, dann zeigt das doch, dass der entsprechende Bedarf vorhanden ist. Wenn dann außerdem auch noch Tagesmütter einen zusätzlichen Bedarf abdecken, der bisher noch nirgends gedeckt wurde, dann denke ich, darf ich von Ihnen durchaus eine Antwort verlangen, wann Sie diese Bedarfsabdeckung realisieren können.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Im Laufe eines Jahres haben wir immer Belegungsschwankungen in den Einrichtungen. Das ist normal und die gleichen wir immer dadurch aus, dass wir die Wochenarbeitszeit entsprechend anpassen. Wir haben einen Tarifvertrag, der vorsieht, dass die Erzieherinnen 30 Stunden arbeiten und wir können bis auf 40 Stunden und auch darüber hinaus bei Bedarf anpassen. Die KiTa Am Unterhorstweg ist nach der letzten aktuellen Belegungsausweisung, die ich bekommen habe, nicht ausgelastet. Ich überprüfe das aber gern. Wir haben in der ganzen Stadt ausreichend Kapazitäten. Es kommen zwar etwas mehr Kinder, aber alle Kinder bekommen ihren Betreuungsplatz. Das sichern wir ab. Wenn Sie ein Beispiel haben, wo das nicht der Fall ist, dann sagen Sie mir den konkreten Namen. Das lasse ich sofort prüfen. Dann bekommen die Eltern auch unverzüglich eine Antwort. Nach meinem Wissensstand gibt es diese Fälle nicht. Das kann allenfalls durch die Belegungsplanung und das Belegungsmanagement in den Einrichtungen passieren, dass Kinder in mehreren Einrichtungen angemeldet werden, einen Platz bekommen

und sich dann nicht abmelden. Solche Situationen haben wir in letzter Zeit häufiger festgestellt. Das ist aber eine Frage des Belegungsmanagements. Die Tagespflege ist in der Tat eine Option für ungewöhnliche Arbeitszeiten, für außergewöhnliche Umstände, die ist da und die werden wir dann entsprechend gleichwertig behandeln, aber wir benötigen sie nicht, um Betreuungskapazitäten abzudecken, weil wir kein Defizit haben.

Nachfrage von Herr Miehe:

Tatsache ist, seit Januar nahm die neue Einrichtung am Salbker See keine Kinder mehr auf. Und zweitens ist es eine Tatsache, wenn dieser Aufnahmebeschränkungsbeschluss von Ihnen, Herr Dr. Trümper, weiterhin besteht, dass es natürlich vorprogrammiert ist, dass dann nicht genügend Kinder da sind, um ausreichend die Einrichtung zu füllen. Insofern manipulieren Sie praktisch im Vorfeld doch die Beschlüsse in die von Ihnen gewünschte Richtung. Ich meine jetzt den noch ausstehenden Beschluss zur KiTa-Schließung Salbker Kinderspaß.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Ich manipulierte nichts. Aber wenn wir sozusagen in der Verwaltung zunächst die Kinder in die neue Einrichtung lenken, die frei ist, ist es doch völlig legitim und sinnvoll das zu tun. Das machen wir auch. Und noch zur zweiten Bemerkung: Sie haben von Überstunden gesprochen. Wenn Sie Überstunden auf eine Einrichtung beziehen, dann kann das gar kein Grund dafür sein, dass zu viel Kinder da sind. Sie müssen immer den Schlüssel einhalten, 1 : 12 und 1 : 6. Das lösen Sie mit Überstunden nicht, wenn sie mehr Kinder haben. Das lösen sie nur mit zusätzlichem Personal. Sonst würden sie immer gegen das Gesetz verstoßen. Die Überstundenfrage kann doch nur sein im Ausgleich, dass mal jemand krank oder nicht da ist.

### 7.3 Gert Sommerfeld, Breiter Weg 12, 39104 Magdeburg

Wir sind in Jubiläumstimmung seit zwei Monaten. Woher weiß aber der auswärtige Bürger, der nach Magdeburg kommt, dass hier in Magdeburg Jubiläum gefeiert wird? Derjenige, der mit der Eisenbahn kommt und den Bahnhof verlässt, sieht nichts, hört nichts, weiß von nichts. Diejenigen, die mit dem PKW kommen haben keinerlei Hinweise, dass hier etwas läuft. Ist es nicht an der Zeit, etwas optisch zu bringen? Ich denke dabei an die Bördedörfer, die zu gleicher Zeit ein Jubiläum haben. Dort sieht man das schon am Ortseingangsschild.

Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper:

Ich nehme das gern auf und werde schauen, ob wir da etwas organisieren können.

## 8. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

---

Der 2. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Dr. Hildebrand übernimmt die Sitzungsleitung.

8.1. Eckwerte für den Haushalt 2006 A0183/04  
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
 WV vom 13.01.2005

---

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 386-10(IV)05

Der Stadtrat möge beschließen:

**Der Oberbürgermeister wird entsprechend seinem eigenen Vorschlag gebeten, dem Stadtrat spätestens bis Mai 2005 die Eckwerte des Haushaltes 2006 vorzustellen und diese im Finanz- und Grundstücksausschuss sowie in den jeweiligen Fachausschüssen zu beraten.**

Ziel ist eine Festlegung des Finanzrahmens für die Bereichsbudgets als verbindliche Vorgabe für die Aufstellung der Einzelhaushalte durch die Fachverwaltungen und die korrespondierenden Fachausschüsse.

8.2. Werbebanner auf www.magdeburg.de A0024/05  
 SPD- Fraktion

---

Stadtrat Lischka, SPD-Fraktion, bringt den Antrag A0024/05 ein und bittet um eine heutige Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der Fraktion future Stadtrat Stage nimmt kritisch zum Antrag A0024/05 und zum zitierten Beispiel des Portals der Stadt Dresden Stellung. Er hält aber das Einwerben von Partnern im Sinne des Ausschusses für legitim.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern unterstützt im Namen seiner Fraktion den Antrag A0024/05.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, geht auf die Ausführungen des Stadtrates Stage ein und begründet nochmals die Antragstellung. Er verweist dabei auf das aus seiner Sicht positive Beispiel München und hält eine generelle Überarbeitung des Internetauftrittes der Landeshauptstadt Magdeburg für erforderlich.

Mit Hinweis auf die Drucksache DS0892/02 geht der Oberbürgermeister Dr. Trümper auf einzelne Schwerpunkte der Problematik ein und empfiehlt eine Beschlussfassung zum Antrag.

Der Stadtrat **beschließt** mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und einigen Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 387-10(IV)05

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ggf. in Abstimmung mit der KID GmbH, Werbepartner für den Internetauftritt der Stadt *www.magdeburg.de* zu akquirieren.

8.3.	Unterstützung der FMG PDS - Fraktion	A0021/05
------	-----------------------------------------	----------

---

Stadtrat Zentgraf, PDS-Fraktion, bringt den Antrag A0021/05 ein und bittet um Überweisung.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal bringt den Änderungsantrag A0021/05/1 ein.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, spricht sich gegen eine Überweisung des Antrages A0021/05 aus.

Im Ergebnis der Diskussion und aufgrund der Drucksache DS0092/05 zieht der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning den Antrag A0021/05 von der heutigen Tagesordnung **zurück**.

8.3.1.	Unterstützung der FMG	A0021/05/1
--------	-----------------------	------------

---

8.4.	Sachstandsbericht zur städtebaulichen Entwicklung im Breiten Weg PDS - Fraktion	A0022/05
------	------------------------------------------------------------------------------------	----------

---

Stadtrat Zentgraf, PDS-Fraktion, bringt den Antrag A0022/05 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0022/05 in die Ausschüsse StBV und RWB – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Zentgraf, PDS-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme:

Der Antrag A0022/05 wird in die Ausschüsse StBV und RWB überwiesen.

**WV: SR-Sitzung 12.05.05**

8.5.	Städtebauliche Situation in Rothensee	A0025/05
	Hans-Jürgen Zentgraf, PDS - Fraktion	

---

Stadtrat Zentgraf, PDS-Fraktion, bringt den Antrag A0025/05 ein.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern legt kritisch seinen Standpunkt zum vorliegenden Antrag A0025/05 dar. Er regt an, den Antrag A0025/05 in den Ausschüssen zu diskutieren.

Vertreter der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sprechen sich für den GO-Antrag aus.

Nach eingehender Diskussion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen:

Der Antrag A0025/05 wird in die Ausschüsse StBV und RWB überwiesen.

**WV: SR-Sitzung 12.05.2005**

8.6.	Heinrich-Böll-Platz	A0026/05
	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	

---

Der TOP 8.6 – A0026/05 wurde **zurückgezogen**.

8.6.1.	Heinrich-Böll-Platz	A0026/05/1
--------	---------------------	------------

---

8.7. Namensgebung Messeplatz

A0027/05

PDS - Fraktion

---

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning bringt den Antrag A0027/05 ein.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern nimmt kritisch zum Antrag A0027/05 Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann bringt einen Änderungsantrag ein.

Stadtrat Schwenke, CDU-Fraktion, spricht sich mit Hinweis auf die bereits existierende Ernst-Wille-Straße und mit Hinweis auf die bisher praktizierte Verfahrensweise gegen eine Namensdoppelung aus. Er bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0027/05 in die AG „Straßennamen“ - ein.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper und der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr unterstützen den Änderungsantrag des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz.

Nach eingehender Diskussion wird der GO-Antrag des Stadtrates Schwenke – Überweisung des Antrages A0027/05 in die AG „Straßennamen“ vom Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Jastimmen und einigen Enthaltungen **abgelehnt**.

Die Bitte des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky, den Antrag wie folgt zu formulieren -

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten mit der Bezeichnung Messeplatz Max Wille –

wird vom Stadtrat mitgetragen.

Auf Antrag der PDS-Fraktion in der Fassung des Änderungsantrages des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM/Tierschutz unter Beachtung des Formulierungsvorschlages des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 388-10(IV)05

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten mit der Bezeichnung Messeplatz Max Wille.

8.7.1. Änderungsantrag zur Beauftragung der Verwaltung

---

8.8. Tierheim -Neubau

A0029/05

Interfraktionell

---

Der Vorsitzende der Fraktion BfM/Tierschutz Stadtrat Dr. Kutschmann bringt den interfraktionellen Antrag A0029/05 ein.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper nimmt umfassend zur Grundstücksproblematik Stellung. Er informiert darüber, dass der Vertrag zum Grundstücksankauf zwischen TLG und Stadt zur Zeit noch nicht unterschrieben ist und er noch einen Klärungsversuch mit der TLG bis Ostern unternehmen wird. Er kündigt an, den Stadtrat über das Ergebnis in seiner nächsten Sitzung zu informieren. Herr Dr. Trümper merkt abschließend an, dass beim Scheitern der Verhandlungen mit der TLG zum Grundstück „Spaltanlage Rothensee“ gegebenenfalls eine neue Beschlussfassung im Stadtrat herbeizuführen ist.

Stadtrat Schwenke nimmt kritisch zu den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Trümper Stellung. Er verweist auf die Beschlussfassung des Stadtrates zum Standort „Spaltanlage Rothensee“ im Jahre 2001 und hält die eingetretene Situation für skandalös.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning bringt den GO-Antrag – **Abbruch der Debatte** – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Brüning, PDS-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme und einigen Enthaltungen:

Abbruch der Debatte

Gemäß interfraktionellen Antrag A0029/05 **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen und 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 389-10(IV)05

**In Umsetzung des Grundbeschlusses zum Tierheim-Neubau vom 12.12.2002 wird der Oberbürgermeister beauftragt, bis August 2005 die HU-Bau für den Tierheim-Neubau erstellen zu lassen.**

**Eine Vorplanung zum Tierheim-Neubau in Varianten ist vorab im Ausschuss Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr vorzustellen.**

**Nach erfolgter Verabschiedung der HU-Bau für das neue Tierheim sind die benötigten Finanzmittel in den Haushalt 2006 einzustellen**

8.9. Parkmöglichkeiten für Berufsschüler (BbS für Ernährung und Hauswirtschaft)

A0033/05

---

Stadträtin Bork, PDS-Fraktion, bringt den Antrag A0033/05 und den GO-Antrag - Überweisung des Antrages A0033/05 in die Ausschüsse StBV und FG – ein.

Der Vorsitzende der Fraktion future Stadtrat Stage spricht sich gegen den GO-Antrag und für eine heutige Abstimmung des Antrages A0033/05 aus.

Gemäß GO-Antrag der Stadträtin Bork, PDS-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Der Antrag A0033/05 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

### **WV: SR-Sitzung 12.05.2005**

8.10. Gewalt an Magdeburger Schulen

A0034/05

---

Stadtrat Müller, PDS-Fraktion, bringt den Antrag A0034/05 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0034/05 in die Ausschüsse BSS, Juhi und KRB – ein.

Die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker unterstützt den Antrag A0034/05 weist aber bezüglich des Punktes 2 darauf hin, dass es bereits den kriminalpräventiven Beirat gibt.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Müller, PDS-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0034/05 wird in die Ausschüsse BSS, Juhi und KRB überwiesen.

### **WV: SR-Sitzung 09.06.2005**

8.11. Entwicklungskonzept Rotehornpark

A0035/05

PDS - Fraktion

---

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning bringt den Antrag A0035/05 ein.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0035/05 in die Ausschüsse UWE, StBV und FG ein.

Vertreter der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sprechen sich gegen den GO-Antrag aus.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning gibt eine redaktionelle Änderung bekannt. (Im Punkt 1 des Beschlussvorschlages sind die Worte „im Vorfeld“ durch „zeitnah mit“ zu ersetzen.)

Nach eingehender Diskussion wird der GO-Antrag des Stadtrates Canehl – der Antrag A0035/05 wird in die Ausschüsse UwE, StBV und FG überwiesen – vom Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen **abgelehnt**.

Gemäß präzisierten Antrag A0035/05 der PDS-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen und Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 390-10(IV)05

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. zeitnah mit der Übergabe der wieder errichteten Sternbrücke den Stadtrat in einer Veranstaltung über den aktuellen Stand der Planungen für die Gestaltung der Rotehorninsel zu informieren,
2. diese Veranstaltung ist öffentlich bekannt zu machen und interessierten Unternehmen und Personen die Teilnahme zu ermöglichen.

8.12. Ratsinformationssystem  
PDS - Fraktion

A0037/05

Es liegt der Änderungsantrag A0037/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning bringt den Antrag A0037/05 ein. Er merkt an, dass er sich dem vorliegenden Änderungsantrag A0037/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht anschließen kann und spricht sich dafür aus, diesen gesondert abzustimmen.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zur Thematik Stellung.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt den Antrag A0037/05 und begründet den vorliegenden Änderungsantrag A0037/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper nimmt punktuell zum Antrag A0037/05 Stellung. Er stellt dabei klar, dass die Bereitstellung der finanziellen Mittel zum Punkt A zunächst geklärt werden muss. Zum Punkt B empfiehlt er nur bedingt die Beschlussfassung, da dieser keine nennenswerten Vorteile bringt.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, spricht sich für die Annahme des Punktes A und für die Ablehnung des Punktes B des Antrages A0037/05 aus.

Im Rahmen der weiteren Diskussion, in deren Verlauf Vertreter der Fraktion future und der CDU ihren Standpunkt darlegen, regt Stadtrat Danicke, SPD-Fraktion, an, die Einführung von Laptops für alle Stadträtinnen und Stadträte im Zusammenhang mit ernsthaften Schritten in Richtung von Papiereinsparung noch einmal zu diskutieren. Er bringt den Änderungsantrag A0037/05/2 ein.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper hält die Umsetzung des Änderungsantrages A0037/04/2 der SPD-Fraktion für machbar aber nur unter der Prämisse einer Gegenfinanzierung durch Kosteneinsparungen im Bereich der Papierorganisation.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern verweist auf einen diesbezüglichen Änderungsantrag zur Drucksache DS0557/01 seiner Fraktion, welcher am 10.01.02 im Stadtrat abgelehnt wurde.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper empfiehlt abschließend auf Grund der kritischen Anmerkungen insbesondere der Stadträte Brüning, PDS-Fraktion und Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Stadträtinnen und Stadträten bei Bedarf entsprechende Schulungen für das Ratsinformationssystem anzumelden, um den Umgang mit diesem System weiter zu forcieren.

Nach eingehender Diskussion wird der Änderungsantrag A0037/05/1 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen –

Der Antrag wird im Punkt b) wie folgt geändert:

b) Bereitstellen von e-mail-accounts für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die es wünschen, nach folgendem Schema: [vorname.name@magdeburg.de](mailto:vorname.name@magdeburg.de) –

vom Stadtrat mehrheitlich, bei 2 Jastimmen abgelehnt.

Gemäß Änderungsantrag A0037/05/2 der SPD-Fraktion **beschließt** der Stadtrat mehrheitlich, bei 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

In Zeile 3 des Beschlusstextes wird das Wort „herbeiführen“ gestrichen und ersetzt durch: „zu prüfen“

Des weiteren wird der Beschlusstext wie folgt ergänzt:

c) der Einsatz von Laptops für die Stadträte anstelle von gedruckten Beschlussvorlagen, Anträgen etc.

Auf Antrag der PDS-Fraktion unter Beachtung des Änderungsantrages A0037/05/2 der SPD-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, bis Mai 2005 verbesserte Arbeitsmöglichkeiten mit dem Ratsinformationssystem für Mitglieder des Stadtrates von zu Hause aus zu prüfen.

Das betrifft insbesondere folgende Lösungen:

- a) Nutzen von Session durch die Stadtratsmitglieder über das Internet (www.magdeburg.de)
- b) Bereitstellen von e-mail-accounts für alle Mitglieder des Stadtrates, die es wünschen, nach folgendem Schema: vorname.name@stadtrat.magdeburg.de
- c) der Einsatz von Laptops für die Stadträte anstelle von gedruckten Beschlussvorlagen, Anträgen etc.

---

8.12.1. Ratsinformationssystem A0037/05/1

---

8.12.2. Ratsinformationssystem A0037/05/2

---

8.13. Ampelanlage Am Hopfengarten A0036/05  
 CDU - Fraktion

---

Stadtrat Schindehütte, CDU-Fraktion, bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0036/05 in die Ausschüsse StBV, BSS und FG – ein.

Auf GO-Antrag des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion, **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0036/05 wird in die Ausschüsse StBV, BSS und FG überwiesen.

#### **WV: SR-Sitzung 09.06.2005**

8.14. Einsparungen beim Licht A0032/05  
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

---

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal bringt den Antrag A0032/05 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0032/05 in die Ausschüsse UwE, FG und in den Energieausschuss – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Der Antrag A0032/05 wird in die Ausschüsse UwE, FG und in den Energieausschuss überwiesen.

WV: SR-Sitzung 09.06.2005

- |       |                                                                                |          |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 8.15. | Ansiedlung von Gesellschaften, die aus Bundesbeteiligungen hervorgegangen sind | A0038/05 |
|       | FDP - Fraktion                                                                 |          |
- 

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0038/05 ein.

Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herr Dr. Puchta bittet um eine heutige Beschlussfassung und dankt für die Einreichung des Antrages A0038/05.

Gemäß Antrag A0038/05 der FDP-Fraktion **beschließt** der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 392-(IV)05

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich gegenüber Landes- und Bundesregierung dafür einzusetzen, dass Gesellschaften, die im Rahmen von Ausgründungen aus Bundesbehörden und -einrichtungen errichtet werden, in Magdeburg anzusiedeln.

- |       |                                                                            |          |
|-------|----------------------------------------------------------------------------|----------|
| 8.16. | Erteilung von Sendelizenzen für bilinguale Rundfunkangebote<br>BBC und RFI | A0039/05 |
|-------|----------------------------------------------------------------------------|----------|
- 

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, bringt den Antrag A0039/05 und den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0039/05 in die Ausschüsse RWB und K – ein.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, spricht sich gegen den GO-Antrag und für die Ablehnung des Antrages A0039/05 aus.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern spricht sich für den GO-Antrag aus und unterstützt im Namen seiner Fraktion den Antrag A0039/05.

Stadtrat Grünert, PDS-Fraktion, spricht sich gleichfalls gegen den Antrag A0039/05 und gegen den GO-Antrag aus.

Nach eingehender Diskussion zweifelt Stadtrat Grünert, PDS-Fraktion, das Abstimmungsergebnis (mehrheitlich, bei zahlreichen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen) an und die Abstimmung wird wiederholt.

Der Stadtrat **beschließt** gemäß GO-Antrag des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion, mit 24 Ja-, 22 Neinstimmen und 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0039/05 wird in die Ausschüsse RWB und K überwiesen.

**WV: SR-Sitzung 12.05.2005**

8.17.	Grundschule "Fermersleben"	A0041/05
	Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	

---

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Schindehütte bringt den Antrag A0041/05 ein.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion nehmen Vertreter einzelner Fraktionen und der Verwaltung zum Antrag A0041/05 Stellung.

Der Vorsitzende der Fraktion future Stadtrat Stage bringt einen interfraktionellen Änderungsantrag A0041/05/1 ein.

Der Leiter des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herr Krüger in Vertretung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Dr. Koch nimmt umfassend zur Thematik Stellung. Er erläutert ausführlich die derzeitige Situation in den Grundschulen „Fermersleben“ und „Salbke“ und verweist u.a. dabei auf die Beschlussfassung zum Schulentwicklungsplan 2004/2005. Herr Krüger empfiehlt abschließend die Ablehnung des Antrages A0041/05.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr begründet in seinen Ausführungen ebenfalls die Ablehnung des Antrages A0041/05.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, argumentiert u.a. mit dem Hinweis auf den guten baulichen Zustand der Grundschule „Salbke“ gegen den Antrag A0041/05 und den interfraktionellen Änderungsantrag A0041/05/1.

Der Vorsitzende des Ausschusses BSS Stadtrat Schindehütte geht auf die gemachten Ausführungen des Leiters des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herrn Krüger ein und begründet nochmals die Antragstellung des Ausschusses BSS.

Im Rahmen der weiteren umfänglichen Diskussion stellt der Oberbürgermeister Dr. Trümper im Ergebnis geführter Gespräche mit den Elternvertretern fest, dass es Ziel der Elternvertretung der Grundschule „Fermersleben“ ist, den Beschluss des Stadtrates zu kippen. Er empfiehlt, den Antrag A0041/05 bezüglich der eintretenden Folgen abzulehnen.

Der Vorsitzende der Fraktion future Stadtrat Stage geht kritisch auf die Ausführungen der Stadträte Löhr und Canehl, SPD-Fraktion, ein. Er betont u.a., dass den Eltern keine Hoffnung auf Erhalt der Grundschule in Fermersleben gemacht wurde.

Stadtrat Müller, PDS-Fraktion, unterstützt die Ausführungen des Stadtrates Stage, Fraktion future, und geht klarstellend auf die Beratungsergebnisse der Ausschusssitzung BSS ein. Er relativiert die Aussagen des Stadtrates Canehl, SPD-Fraktion, bezüglich des Zustandes der Schule in Salbke.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, unterstützt den interfraktionellen Änderungsantrag A0041/05/1 der Fraktion future.

Stadträtin Hein, PDS-Fraktion, stellt kritisch fest, dass die hier durch die Verwaltung dargelegten Fakten dem Ausschuss BSS zur Beratung nicht vorlagen und bittet darum, die Eltern darüber zu informieren. Sie merkt an, dass es nicht Zielstellung des Ausschusses BSS ist, den beschlossenen Schulentwicklungsplan 2004/2005 außer Kraft zu setzen.

Der Oberbürgermeister Dr. Trümper weist darauf hin, dass trotz einer heutigen Beschlussfassung zum vorliegenden Antrag bis zum 01.08.2005 die Voraussetzung zur Weiterführung des Schulbetriebes in Fermersleben nicht zu realisieren sind.

Abschließend geht der Leiter des Sport- und Schulverwaltungsamtes Herr Krüger in Ergänzung der Ausführungen des Oberbürgermeisters auf die in der Diskussion gemachten Ausführungen ein.

Der Vorsitzende der PDS-Fraktion Stadtrat Brüning beantragt eine Auszeit von 5 Minuten.

Nach der Auszeit übernimmt der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge die Sitzungsleitung, die Beratung wird fortgesetzt und der Antrag A0041/05 zur Abstimmung gestellt.

Gemäß Antrag A0041/05 des Ausschusses BSS **beschließt** der Stadtrat mit 19 Ja-, 14 Neinstimmen und 11 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 393-10(IV)05

Die beabsichtigte Schließung der Grundschule „Fermersleben“ zum Schuljahresende 2004/2005 wird verschoben. An der Grundschule „Fermersleben“ werden weiter 1. Klassen eingeschult.

Der vorliegende interfraktionelle Änderungsantrag kam in der Folge dieser Beschlussfassung nicht mehr zur Abstimmung.

Zu Beginn des nichtöffentlichen Teils der Stadtratssitzung kündigte der Oberbürgermeister Dr. Trümper an, gegen den Beschluss zum Antrag A0041/05 Widerspruch einzulegen.

8.17.1. Grundschule "Fermersleben" A0041/05/1

---

9. Informationsvorlagen

---

Die schriftlich vorliegenden Informationen unter TOP 9.1 – 9.3 werden zur Kenntnis genommen.

9.1. Ausgleichsflächenmanagement - Bilanz und Weiterentwicklung I0357/04

---

9.2. Projekt "mitWirkung" der Bertelsmann-Stiftung I0021/05

---

9.3. Auswertung 3.Sitzung "Jugend im Stadtrat"/Jugendforum I0026/05

---

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Falko Balzer  
Ignatuschtschenko  
Vorsitzende/r

Silke Luther      Dr. Anne  
Schriftführer/in

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Balzer, Falko

**Mitglieder des Gremiums**

Giefers, Thorsten

Herbst, Sören Ulrich

Huhn, Dagmar

Kriese, Birgit

Reichel, Gerhard Dr.

Schuster, Frank

Zimmer, Gerd Dr.

**Mitglieder des Gremiums**

Ansorge, Jens

Hildebrand, Jürgen Dr.

Altmann, Martin

Bischoff, Norbert

Bork, Jana

Bromberg, Hans-Dieter

Brüning, Hans-Werner

Canehl, Jürgen

Czogalla, Olaf

Danicke, Martin

Franke, Holger

Frömert, Regina

Gripinski, Axel

Grünert, Gerald

Heendorf, Michael

Hein, Rosemarie Dr.

Heinemann, Klaus

Heinl, Gerhard

Heynemann, Bernd

Hoffmann, Martin

Kilian, Thomas

Klein, Carsten

Krause, Bernd

Kutschmann, Klaus Dr.

Lischka, Burkhard

Löhr, Rainer

Meinecke, Karin

Meinecke, Sven

Meinecke, Walter

Müller, Oliver

Paqué, Sabine

Reppin, Bernd

Rink, Johannes

Ruden, Gerhard

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schmicker, Wolfgang  
Schmidt, Kurt Dr.  
Schoenberner, Hilmar  
Schwenke, Wigbert  
Seifert, Eberhard  
Stage, Michael  
Stern, Reinhard  
Trümper, Lutz Dr.  
Veil, Thomas  
Wähnelt, Wolfgang  
Westphal, Alfred  
Wübbenhorst, Beate  
Zentgraf, Hans-Jürgen  
**Geschäftsführung**  
Ignatuschtschenko, Anne Dr.  
Luther, Silke